
Bücherschau.

Von Hans Feigl.

Unsere Bücherschau umfaßte bisher im wesentlichen Veröffentlichungen des gerade jeweilig abgelaufenen Jahres. Diesmal mußten wir etwas weiter zurückgreifen: eine Folge des späteren Erscheinens des Jahrbuches. Doch bringt das vielleicht auch den Vorteil mit sich, daß manches zurzeit nicht gehörig beachtete oder zu Unrecht in den Hintergrund gedrängte Werk wieder ins Vordertreffen gelangt.

Neues über die für diese Bücherschau maßgebenden, an dieser Stelle wiederholt dargelegten Richtlinien ist nicht zu sagen. Auswahl und Anordnung wurden, wie vorher, auch diesmal wieder vom Herausgeber getroffen, von dem auch die größte Anzahl der Charakteristiken stammt (für einen Teil der Besprechungen in der Abteilung „Neueste Dichtung“ standen ihm bewährte Referenten zur Seite). Leider mußten wegen Raumnot die Rubriken „Theater“, „Geschichte usw.“, „Philosophie, Religion“ und „Kunst“ stark gekürzt werden. Doch ist Vollständigkeit niemals angestrebt worden, was ausdrücklich nochmals vermerkt sei.

Neueste Dichtung, Belletristik usw.

Altenberg, Peter: Das Altenberg-Buch. Herausg. v. Egon Friedell (Wiener Graphische Werkstätte).

Dieser hübsche, auch durch seinen Bildschmuck erfreuende Erinnerungsband an den Dichter, den Menschen, den Wiener und Europäer ist im Grunde genommen ein Panegyrikus. Aber vielleicht ist dies überhaupt die einzig mögliche Einstellung auf Altenberg, der Liebe verlangt und nicht Urteil. Denn überraschend ist, daß dieser Suggestion — wenn auch in Abständen — auch dem Altenberg-Kreis ganz fernstehende Schriftsteller unterliegen, die in diesem Buche liebevollen Gedankens zu kennzeichnenden Urteilen über den Toten aufgerufen werden.

Andreas, Salomé, Lou: Das Haus. Eine Familiengeschichte vom Ende des vorigen Jahrhunderts (Ullstein).

Andrian, Leop.: Das Fest der Jugend. Des Gartens der Erkenntnis erster Teil. Und die Jugendgedichte (C. Fischer).

Der Neudruck des selten gewordenen, viel gesuchten, für das neue ästhetische Jung-Osterreich um 1890 fast repräsentativen „Garten der Erkenntnis“.

Auburtin, Victor: Pfauenfedern (Langen).

Zartjesselierte Skizzen des Simplizissimus-Mitarbeiters. Literarische Feinkost.

Auernheimer, Raoul: Maskenball. Novellen im Kostüm (Fleischl & Co.).

Bänkel-Buch, Das. Neue deutsche Chansons (Tal & Co.).

Nicht ungeschickte Fortsetzung der vor zwanzig Jahren erschienenen Brettllieder. Von den älteren darin nur Webekind.

Barbasse, Henri: Zehn Gedichte. Aus dem Gedichtbande „Pleureuses“. Übertr. v. Fr. Antoine Angermayer (Wiener Liter. Anst.).

Barfels, Adolf: Die deutsche Dichtung der Gegenwart. Die Jüngsten (Haessel).

Ein unmögliches Buch auch für den Antiliberalen. Das ist Judenriechei und Judenrichterei ältester, ödester, geistlosester Festsung; auch davon abgesehen eine unbrauchbare Arbeit.

Barfisch, Rudolf H.: Ewiges Arkadien. Roman. — Seine Jüdin. Roman (Staackmann). — Ein Landstreicher. Roman (Nikola-B.).

Romane, in denen es aus Barfischens reicher Begabung zuweilen noch immer strömt, zuweilen nur plätschert. Eine ziemlich kindlich gedachte Rückkehr zur Scholle als Heilmittel für die Wunden der Zeit drängt sich zwischen im Grunde stets vagantenhaftem Liebesleben in den Vordergrund. Nur „Seine Jüdin“ steht abseits, und unzureichender Wille versucht darin, an das Massenproblem zu streifen, über das sonst viel Gescheites gesagt wird.

Berend, Alice: Der Glückspilz. Roman. — Jungfer Biendchen. Roman. — Bruders Bekenntnis. Roman (Langen).

Auch den literarisch Verwöhnten wird der bei schreibenden Frauen nicht gewöhnliche Humor der Berend erwärmen. Der Bruder in Bruders Bekenntnis ist ein Hund, der die Menschen, nicht zu deren Vorteil, vom Hundestandpunkt aus betrachtet. Für die Echtheit des Berendischen Humors: daß er gütig ist.

- Bierbaum, Jul.: Briefe an Gemma (Georg Müller).
- Binding, Rud. G.: Legenden der Zeit (Rütten & Löning).
- Blasch, Ernst: Über den Stil Stefan Georges (Weißbach).
- Blei, Franz: Der bestrafte Wollüstling (Avalun-Verlag).
- Bloem, Walter: Gottesferne. Roman. Zwei Bände (Grethlein & Co.).
- Bonsels, Waldemar: Eros und die Evangelien. Aus den Aufzeichnungen eines Vagabunden (Rütten & Löning).
- Der Gottsucher unter Deutschlands zeitgenössischen Dichtern setzt in diesem Bande die „Menschenwege“ fort, Novellen, in denen Seele und Geschlecht, Irdisches und Göttliches schwer miteinander streiten.
- Borchardt, Rud.: Der Durant. Ein Gedicht aus dem männlichen Zeitalter. — Jugendgedichte. — Schriften. Prosa I. (Rowohlt).
- Botschy, Katharina: Der Traum (Langen).
- Braun, Felix: Die Taten des Herakles (Nikola-Verlag).
- Bregendahl, Marie: Eine Todesnacht. Erzählung. Aus dem Dänischen (Langen).
- Brod, Mar: Erlöserin. Ein Heteräengespräch (Rowohlt).
- Brunn, Laurids: Der unbekannte Gott. Roman. 2 Bde. (Morawe & Scheffelt). — Danda. Roman (Gyldendalscher Verlag).
- Erweiterungen der Zantedichtung. Der unbekannte Gott, eine abenteuerreiche Wanderung durch afrikanischen Sand und indische Mysterien zur Insel in der Südsee, Danda, auf amerikanischem Boden sich abspielend, ein Kampf zwischen Betrieb und Idyll, Maschine und Mensch.
- Buschbeck, Rich.: Die Sendung Theod. Däublers (Strache).
- Eine überschwengliche Streitschrift für Däubler. Die Gläubigen — sind's wirklich ihrer so viele? — mögen sie freudig aufgenommen haben.
- Buison, Paul: Aus der Jugendzeit (Langen). — Die Wiedergeburt des Melchior Dronte. Der Roman einer Seelenwanderung (Nikola-Verlag).
- Harmlose Knabenhahre des Tiroler Dichters und Bürgerkinds werden im Memoirenbuch voll Anmut erzählt, und man erfährt nebenbei auch allerlei aus dem Tirol der Achtzigerjahre, was als Kulturbeitrag angesprochen werden darf. Der Roman, dessen Seele der Gedanke von der Wiedergeburt ist und dessen Leib das Kostüm des

achtzehnten Jahrhunderts trägt, zeigt den gewandten Erzähler auf achtenswerter Höhe.

Danzky, Ed. P.: Die neue Judith. Roman (S. Fischer).

Ein Erstlingsroman, in erstaunlich fertiger Weise erzählt, breit ausladend, vielleicht eine Hoffnung, vielleicht aber auch etwas nur Einmaliges.

Dauthendey, Max: Märchenbriefbuch der heiligen Nächte im Javanerlande. — Das Schönste von Max Dauthendey, ausgew. v. W. v. Molo (Langen).

Die letzte wunderbare Gabe von echten Märchen des in weiter Ferne in schmerzlichsstem Heimweh ins Grab gesunkenen Dichters. — Der Auswahlband von Molo fügt sich wohlthuend den andern, ähnlich veranstalteten ansprechenden Ausgaben des Verlages ein.

Döbblin, Alf.: Wallenstein. Roman in 2 Bdn. (S. Fischer).

Dörfler, Peter: Neue Götter. Roman. 2 Bde. (Kösel).

Dreyer, Max: Die Insel. Roman (Staackmann).

Droehm, Ernst: Gesänge. Mit einer Einführung v. Oswald Spengler. — Ex tenebris. Verse (E. S. Beck).

Ehrenstein, Alb.: Gedichte (Strache). — Zaubermärchen (S. Fischer).

Das Original des „Menschheits“-Literaten in seiner ganzen Pracht; immerhin aber Original, echt und deshalb auch sehr bemerkenswert. Der Ausstattung des Auswahlbandes „Gedichte“ unser besonderes Lob. Engelke, Gerrit: Rhythmus des neuen Europa. Gedichte. Mit einem Nachklang von Jak. Kneip (Diederichs).

Die lyrische Hinterlassenschaft eines großen Menschen und großen Dichters, eines Proletariers, der im Kriege jung gefallen. Der werktätigen Fürsorge der „Werkleute auf Haus Nyland“ (Jakob Kneip in Sonderheit) verdanken wir diese von elementarer Wucht durchbrausten Rhythmen, die man bereits in die Nähe Withmanscher Dichtungskraft gerückt hat.

Entfaltung, Die. Novellen an die Zeit. Herausg. v. Max Krell. Sammelband (Rowohlt).

Flake, Otto: Die Stadt des Hirns. Roman (S. Fischer).

Fraenkel, Jonas: J. B. Widmann. Drei Studien (Amalthea-Verlag).

Drei von treffsicherer Hand entworfene Porträte des dem Ver-

fasser im Leben nahegestandenen hervorragenden schweizerischen Dichters und Schriftstellers.

Adolf = Frey = Buch. Herausg. v. Carl Fr. Wiegand (Grethlein & Co.).

Festgabe der deutschschweizerischen Schriftsteller (vierzig Beiträge) zum 65. Geburtstage Adolf Freys, des seinerzeit so jugendlichen Freundes von Keller und Meyer, der gleichsam als Grobssiegelbewahrer der großen Schweizerischen Dichtung gelten kann. Der Anthologie-Band ist sehr gefällig ausgestattet.

Frieberger, Kurt: Danae. Roman (Wiener Lit. Anst.).

Ein Schieberroman aus Berlin, originell dadurch, daß sein Held ein Mädchen von liebenswertesten Eigenschaften ist.

Friedell, Egon: Judastragödie. In vier Bühnenbildern und einem Epilog. Umschlagzeichnungen, Figurinen und Dekorationsflizes von Jul. Zimpel (Strache).

Gefährten, Die. Drittes Jahr (Genossenschafts-Verl., Prag und Wien).

Eine unter Leitung des Zivilisationsliteraten Alb. Ehrenstein stehende Schriftenreihe, welche Führung zur größten geistigen Vorsicht mahnt. Dennoch manches sehr Wertvolle darunter, wie ein kernhafter Auszug aus der vielgeschätzten Übertragung der Reden Gotamo Buddhas von Karl Eugen Neumann, ferner das saftige, allerdings alles in allem unerquickliche Pamphlet Ehrensteins gegen Karl Kraus und dann ganz besonders der ungeheuer erschütternde „Krüppel“.

Ginzkey, Frz. K.: Die einzige Sünde. — Rositta (Staackmann).

— Franz Karl Ginzkey, dem Dichter und Freunde zum fünfzigsten Geburtstage (Wiener Lit. Anst.).

Zwei Novellen aus Tirol, jedoch ohne Tiroler Menschen, mit spinnenfeinen Konflikten zwischen Mann und Weib, etwas bläblich in ihrer Vornehmheit, man denkt stellenweise an Heyse. Im Gedenkbuch sagt eine Reihe deutscher Schriftsteller viel Liebenswürdiges und auch Gerechtes über den Fünfzigjährigen. (Siehe auch über G. unter der Abteilung „Schöndrucke usw.“)

Godwin, Kathar.: Die Frau im Kreise. Roman (Hyper-Verlag).

Granaud: Das erotische Komödiengärtlein. Zeichnungen v. L. Kainer (Almanach-Verlag, Berlin).

Gregor, Joseph: Isabella von Orta. Roman der Frührenaissance (Strache).

G r i m m, Hans: Südafrikanische Novellen (Langen).

Neue Ausgabe der vielgeschätzten Kolonialdichtungen. Schlichter, fast reportertermäßiger Erzählungskunst gesellt sich ebenso einfacher wie edelvornehmer Stil.

G r u n e w a l d, Alfr.: Sonette an einen Knaben (Strache).

G u n d o l f, Frdr.: Stefan George (G. Bondi) hiezu: Georgica: Das Wesen des Dichters Stefan George (Weißbach).

G u n n a r s s o n, Gunnar: Der Haß des Pall Einarsson (Gyldendalscher Verlag).

Ein Roman des repräsentativen isländischen Dichters der Gegenwart; Reykjavik ist nur skizzenhaft gehaltener Prospekt, im Vordergrunde kämpfen zwei Menschen oder richtiger zwei Weltanschauungen. Das Buch ist quälend, aber stark.

H a d i n a, Emil: Das andere Reich. Novellen und Träume (Staaßmann).

H a l b e, Max: Gesammelte Werke. 2. Bd.: Liebesstücke. 7. Bd.: Jo. Roman (Langen).

Im zweiten Bande nebst dem Bekanntesten („Mutter Erde“, „Jugend“) auch Vergessenes und Abseitiges. Der Roman „Jo“ wird vielleicht manchen enttäuschen.

H a m s u n, Knut: Die Weiber am Brunnen. Roman. Übertr. von P. Kläiber-Gottschau (Langen).

Ein nordisches Gegenstück zu Heinrich Manns „Kleiner Stadt“, bis in die letzten Einzelheiten noch voll des Geistes, der über dem Ganzen schwebt. Vielleicht das erste Alterswerk Hamsuns, voll schwerer Reife und gütiger Weisheit.

H a n d e l - M a z e t t i, E. v.: Der deutsche Held (Kösel).

H a n d l, Willi: Die Flamme. Roman (E. Keif).

H a r r a r, Annie: Feuerseelen. Ein phantastischer Roman. Mit zwölf Originalzeichnungen von D. Delling (Richard Bong).

Ein utopistischer Roman gegen die Überzivilisation. Gedankenkühn und packend geschrieben.

H a u p t m a n n, Gerh.: Indipohdi. Dramatisches Gedicht. — Anna. Ein ländliches Liebesgedicht (S. Fischer).

H e s s e, Herm.: Demian. Die Geschichte einer Jugend. — Klingsfors letzter Sommer. Erzählungen. — Ausgewählte Gedichte (S. Fischer).

Der Hesse, der im *Demian* bewußt seine zweite Schaffensperiode begann, setzt sie im *Klingsor* fort, drei Novellen, in denen Gedanken neuer Jugend schon obfliegen. Die kleine Auswahl der Gedichte bietet das Beste aus Hesses Lyrik, die man sich aus dem Gesamtwerk des Dichters nicht wegdenken kann.

Hermann, Georg: *Schnee*. Roman (Fleischl & Co.).

Hofmannsthal, Hugo v.: *Die Frau ohne Schatten* (S. Fischer).

Hohlbaum, Rob.: *Die Amouren des Magisters Döberlein*. Roman (Staadtman). — *Der wilde Christian*. Ein Bohemeroman aus dem *Kokoko* (Nikola-Verlag).

Der deutsche Student der Vergangenheit, nahezu in allen Büchern Hohlbaums liebend, raufend, laufend eingeführt, erhält im *Döberlein* die für den Dichter endgültige Prägung. Im *Wilden Christian*, ein Jahrhundert noch weiter zurück, versucht Hohlbaum das Leben des unglücklichen Günther, etwas zu sehr nach außen gewandt, nachzuzeichnen.

Holz, Arno: *Das ausgewählte Werk* (Bong & Co.).

Eine stattliche, 400 Seiten füllende Auswahl aus dem übergroßen Lebenswerk der reichen Dichterpersönlichkeit, in der schon *Lilienron* einen aller-allerersten Dichter sah und in welcher der sonst zurückhaltende *Fontane* den Anfang einer literarischen Weltwende zu erblicken vermeinte. Das sehr gediegen ausgestattete Werk enthält Proben aus dem berühmten schmetternden *Verserfiling* „*Buch der Zeit*“, aus den *Fres-*, *Sauf-* und *Venusliedern* „*Dafnis*“, aus dem *Walpurgisnachtstraum* „*Die Blechschmiede*“, aus den dramatischen Werken „*Sozialaristokraten*“, „*Die Sonnenfinsternis*“ und „*Ignorabimus*“ und vor allem (nebst Ausschnitten aus kleineren Arbeiten) Proben aus dem großen Hauptwerk „*Phantasmus*“. Leider nur wirkliche Proben, ganz köstliche Kostproben zwar, aber kein rechtes Auswahlwerk, das Bestes und Repräsentatives des Dichters in ganzen Stücken böte. Immerhin ein sehr verdienstliches Buch, das überdies noch mit drei Porträten des Poeten (von *Karl Bauer*), einem Autogramm und Vertonungen dreier Texte dankenswert bereichert ist.

— *Buch der Zeit*. Lieder eines Modernen. Endgültige Ausgabe.

— *Die Blechschmiede*. *Pandivinium* und *Panmysterium* (Sibyllen-Verlag).

Schöne Neudrucke, ganz besonders der Großoktavband der funkelnden *Zeitsatire* „*Die Blechschmiede*“.

— *Die befreite deutsche Wortkunst* (Avalun-Verlag).

Sehr begrüßenswerte, ursprünglich als Artikel in der „*Zeitschrift*

für Bücherfreunde" erschienene, nunmehr in Buchform zusammen-
gefaßte Darlegung der Holzschens „Poetik in nuce“. Geschmackvoll ge-
druckt und gebunden.

H u ch, Ricarda: Alte und neue Gedichte (Insel-Verlag).

J o h st, Hans: Kreuzweg. Roman. — Mutter. Gedichte. — Der
König. Drama (Langen).

„Kreuzweg“ läßt wenig Befriedigung zurück. Johsts wichtige dichterische
Elementarkraft will dennoch in all ihren Schaffungen, ins-
besondere in dem eindrucksvollen Drama „Der König“, beachtet sein.

J u n g n i c k e l, Max: Der Wolfenschulze (Quelle & Meyer).

Eine Christusdichtung des liebenswürdigen, beschaulichen, in zarten
Märchen und Gleichnissen schwelgenden, freilich auch in ziemlich engen
Grenzen sich bewegenden Poeten. In edler Fraktur gedruckt, mit ein-
ladendem zweifarbigem Buchschmuck.

K l a b u n d: Dreiklang. Ein Gedichtwerk (E. Reiss).

— Der Neger (R. Kaemerer).

K o r r o d i, Ed.: Die junge Schweiz (Rascher & Co.).

Das 15. Bändchen der gehaltvollen, äußerlich der Insel-Bücherei
nachstrebenden „Schweizerischen Bibliothek“, in dem Schweizer über
Schweizer sprechen, für sie sich erwärmen. (Über J. Schaffner,
A. Steffen, Rob. Waller, Konr. Falke, Rob. Faesi, Fel. Moeschlin,
Max Pulver u. a.)

K r e i l l, Max: Entführung. Mit Originallithogr. v. Carl Gutsch-
mann (Die Dachstube, Darmstadt).

K r e u z, Rud. Jerem.: Die einsame Flamme. Roman (Fleischl & Co.).

K r i e g, Der deutsche (1914), im deutschen Gedicht.

Zweiter Band. Ausgewählt von Julius Bab (Morawe & Scheffelt).

Der abschließende zweite Band dieses verdienstlichen Sammel-
werkes führt bis in die Tage des Zusammenbruchs hinein. Bewährter
rein künstlerischer Gesichtspunkt in der Auswahl. Die beste, bleibende
Anthologie der deutschen Kriegsdichtung.

K u r z, Holbe: Legenden (D. Verlagsanst.).

L a s k e r - S c h ü l e r, Elise: Das Peter Hille-Buch (P. Cassirer).

Ein viel Freude spendender Neudruck des lieben Freundschaftsbuches,
zu dem die vielleicht erste expressionistische Dichterin auch ein selbst-
gezeichnetes Bild Peter Hilles beigezeichnet hat.

— Hebräische Melodien. Der Gedichte 1. Teil (P. Cassirer).

L e r n e t, Alex. Maria: Pastorale (Wiener Liter. Anst.).

- L o c h m ü l l e r, Benedikt: Phantasien zu Raffael. Freie Gesänge 3. Raffaelischen Madonnen und heiligen Familien. Erster Teil (Euphorion-Verlag).
- L u d a s s y, Jul.: Der Turm der Liebe. Roman (J. Koller & Co.).
- L u r, Jos. Aug.: Auf deutscher Straße. Roman (Grettlein & Co.).
— Schubertiade. Ein literarisch-musikalisches Schubert-Buch (Wiener Liter. Anst.).
- M ä r k e r, Friedr.: Zur Literatur der Gegenwart. Führer zu den Hauptproblemen und den Hauptpersönlichkeiten der gegenwärtigen Literatur (Langen).
In eindringlicher Knappheit geschrieben, sehr lesenswert, weil geistvoll und nicht prinzipienbeschwert.
- M a r t e n s, Kurt: Schonungslose Lebenschronik (Nikola-Verlag).
Gewissermaßen eine Ergänzung zur Literaturgeschichte der letzten Achtzigerjahre, von einem, der persönlich mit den Agierenden verbunden war und über sie wie über sich selbst oft auch Indiskretionen wagt.
- M a r r, Magdeleine: Weib. Roman (Rhein-Verlag).
Ein aufwühlendes Buch, kühnste Selbstoffenbarung des neuen Weibes. Auch ohne Henri Barbusse als Vorwort beigegebene Approbation wird man dem Werke genialen Wurf zuerkennen.
- M a y, Karl: Karl M a y = J a h r b ü c h e r. 1. bis 4. Jahrgang 1918—1921. — Old Surehand. Zwei Bände. Neue Auflage (Karl May-Verlag).
Bausteine zu einem sich sehr trübsig erhebenden Denkmale des Vielgeschmähten und noch viel mehr Gelesenen. Entschlossene Anhänger, denen Karl May kein Gegenstand des Kampfes mehr, sondern längst der Verehrung ist, schleppen in diesen Jahrbüchern die Quadern herbei.
- M e l l, Max: Das Wiener Kripperl von 1919 (Wiener Liter. Anst.).
- M e y e r - E c h a r d t, Vict.: Der Bildner. Gedichte (Diederichs).
- M o e s c h l i n, Felix: Der glückliche Sommer (Grettlein & Co.).
- M o l o, Walter v.: Das Volk wacht auf. Roman. — Die Helle Nacht. Schauspiel in drei Aufzügen. — Sprüche der Seele. — Wallfahrer zur lieben Frau (Langen).
Der Trilogie „Ein Volk wacht auf“ dritter Band: „Das Volk wacht auf“, zeigt Molo auf der Höhe seiner sicherlich bedeutenden epischen Kraft. Blut- und blutvoll die Gemälde des niedergebrosenen, wuchtig und aufwühlend die des sich zusammenraffenden, zu sich selbst

wieder findenden deutschen Volkes zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Fleiß und Kunst an und in dieser Trilogie fordern Respekt ab. — „Wallfahrer zur lieben Frau“ ist Umgestaltung des ehemaligen, vielbeachteten Romans „Wir Weibsgesellen“, der nunmehr in vorteilhafter gedrängter Form vorliegt. Desgleichen sind „Sprüche der Seele“ zweite, vermehrte Ausgabe des sprachlich schönen Versbandes, der auch in seiner Ausstattung nach jeder Richtung vorzüglich geraten ist.

M o m b e r t, Afr.: Aeon der Weltgesuchte (Insel-Verlag).

M o r g e n s t e r n, Christian: Der Gingsanz. Aus dem Nachlaß. —

Über die Galgenlieder. Aus dem Nachlaß (Dr. Cassirer).

Wie es gemeint oder richtiger nicht gemeint war, was es mit Palmström, Palma Kunkel, Korf für Bewandtnis hat, erfahren wir hier in dieser Selbsterläuterung „Über die Galgenlieder“. Sie enthalten Brieffragmente und im zweiten Teil Anmerkungen des famosen Alleserklärers Dr. Jeremias Müller. Es ist im Grunde tragisches und deshalb hohes Dichtertum, in das wir blicken.

M ü l l e r - G u t t e n b r u n n, Ad.: Sein Vaterhaus. Roman.

— Dämonische Jahre. Ein Lenau-Roman (Staadmann).

Eine breitangelegte Lenau-Trilogie, die die Erinnerung an den Dichter in einem volkstümlich gehaltenen, glatt dahinfließenden Roman mit Erfolg auffrischt.

M ü l l e r, Rob.: Der Barbar. Roman (E. Reiss).

N a b l, Franz: Die Galgenfrist. Roman. — Der Tag der Erkenntnis.

Zwei österreichische Erzählungen (E. Fleischl & Co.).

Der Roman, fast an raffiniertes Artistentum streifend und im Technischen eine Meisterleistung, zeigt wieder, gleich den zwei österreichischen Erzählungen, die aus gedanklicher Tiefe zu schöner Gestaltung emporsprossen, daß die geringe Beachtung, die dieser österreichische Erzähler findet, in schreiendem Mißverhältnis zu seinem Können steht.

N e r ö, Mart. A.: Stine Menschenkind. 3. Teil: Der Sündenfall.

4. Teil: Das Fegefeuer. — Die Familie Frank. Roman. Aus dem Dänischen (Langen).

Der Roman der Bauerndirne Stine findet mit dem vierten Band sein Ende, wenn auch damit nicht das Schicksal der proletarischen Heldin. Gefesselt bleiben wir bis zum Schlusse, mag auch „Fegefeuer“ manches von der einprägenden Kraft und der hervorragenden Gestaltungskunst des tiefen Menschenkenntnis eignenden und von sozialem Mitempfinden erfüllten Dichters vermischen lassen. Hinwieder zeigt sich der Verfasser des großen sozialen Romans „Pelle, der Eroberer“ in dem

Säufer- und Faulpelzroman „Die Familie Frank“ auf seiner vollen, den großen nordischen Gestaltern merkbar sich angleichenden Höhe.

Nordlandbücher. Herausg. von Heinr. Goebel (Morawe & Scheffelt).

Diese von uns im 6. Jahrgang an dieser Stelle bereits gewürdigte Sammlung neuzeitlicher nordischer Erzähler ist bis zum dreißigsten Bande gediehen. Neu hinzugekommen: Lie „Slave des Lebens“, Egge „Aus jungen Tagen“, Heidenstamm „Der Wald rauscht“, Jacobsen „Novellen“, Strindberg „Ehegeschichten“, Pontoppidan „Spuk“. Treffliche Übersetzung, gefällige Ausstattung, anständige Pappbände.

Pannwitz, Rud.: Lied vom Ellen. — Psyche. — Das Kind Aion. — Baldurs Tod. — Europäisches Zeitgedicht (Hans Carl).

Paul, Adolf: Aus der Chronik des „Schwarzen Ferkels“. Phantastische Erzählung (Langen).

Adolf Paul auf den Bahnen Meyrinks und Stobls. Es geistert um Strindberg und Holger Drachmann in der Bohemekneipe „Zum Schwarzen Ferkel“ und die toll-phantastischen Geschichten beweisen nur, daß, wenn man will, alles und jedes geschehen kann.

Perkonig, Jos. Friedr.: Maria am Rain. Novellen. — Trio in Toskana. Ein Roman (Fleischl & Co.).

Perkonig hat sich durch „Die stillen Königreiche“ auch außerhalb seines Heimatlandes Kärnten einen verdienten Ruf erworben. Seinen anmutigen, musikalischen Stil, von Wehmut erfüllt und doch von Nährseligkeit entfernt, genießt man mit stillen Freuden auch in diesen seinen neuesten Dichtergaben, deren besonderes Österreichertum Inhalt und Weise offenbaren.

Perusz, Leo: Der Marquis de Volibar. Roman (Langen).

— Die Geburt des Antichrist (Nikola-Verlag).

Der Marquis de Volibar ist ein bewegter, glutvoller, doch auch des Problematischen nicht entbehrenden Abenteuerroman, in hochgespannter, dabei mit nur künstlerischen Mitteln arbeitender Epik geformt, eine an Perusz bereits vielgeschätzte Kunst, die sich auch in der Erzählung „Die Geburt des Antichrist“, einer Historie des 18. Jahrhunderts, welche die von dunklen Weissagungen umdüsterte Kindheit des Cagliostro zum Stoffe hat, in außerordentlichem Maße bewährt.

Picaro, Max: Der letzte Mensch (Tal & Co.).

Ponten, Jos.: Der Meister. Novelle (Deutsche Verlagsanstalt).

— Der Knabe Vielnam. (S. Fischer).

Reimann, Hans: Die Dinte wider das Blut. Ein Zeitroman von Artur Sünder. — Ewers. Ein garantiert verwahrloster Schundroman in Lumpen, Fetzen, Mäzchen und Unterhosen von Hans Heinz Vampir (Paul Steegemann).

Reimanns Pasquill gegen Artur Dinters in schlechtem Deutsch geschriebene „Sünde wider das Blut“ ist sicherlich famos; nur daß man halt mit noch so amüsanten Boshaftigkeiten das Rassenproblem, an das leider auch Dinters sich wagen, nicht aus der Welt schafft. Daß der ergötliche Reimann auch den von einem literarischen Mob übergebührllich bewunderten Ewers nach allen Regeln satirischer Kunst tüchtig vermöbelt, ist gleichfalls ein Vergnügen und vielleicht sogar ein gewisses Verdienst.

Rebour, Paul: Der einzige Weg. Roman. Aus dem Französischen (Grethlein & Co.).

Roda Roda: Die sieben Leidenschaften (Nikola-Verlag).

Rodenberg, Jul.: Aus seinen Tagebüchern. Auswahl von Justine Rodenberg (Fleischl & Co.).

Rittner, Thadd.: Die Brücke. Roman (Ullstein).

Roden, Max: Zwischen den Stimmen. Dramatische Miniaturen (Strache).

Salus, Hugo: Das neue Buch. Gedichte (Langen).

Schaffner, Jak.: Die Weisheit der Liebe. Roman (Grethlein & Co.).

Schneller, Karl: Gedichte (Staackmann).

Schneller ist der Deckname eines früheren österreichischen Generalstabsoffiziers. Seine Lyrik ist von bemerkenswerter Eigenart, die beachtet sein will.

Schönherr, Karl: Kindertragödie. — Der Kampf. Ein Drama geistiger Arbeiter (Staackmann).

Scheyer, Mor.: Tralosmontes. Von Fernen und Schicksalen (Amalthea-Verlag).

Feine, empfindsame Geschichten, erfüllt von einer warmen Liebe zu den Niedergetretenen und zur gequälten tierischen Kreatur.

Schmitt, Ernst: Im Anfang war die Kraft. Eine Niederschrift. — Hochzeit. Roman (Diederichs).

„Im Anfang war die Kraft“: ein Diplomatenroman unserer Zeit; von einem Gott- und ernstem Weltfucher geschrieben und innerlich

erlebt. „Hochzeit“: ein um die Mitte des 19. Jahrhunderts spielender deutscher Kleinstadtroman, fein gestrichelt, biedermeierisch anheimelnd, doch episch nicht bewältigt, da von zu starker, wenn auch gereifter Reflexion bewegt.

Schreckenbach, Paul: Eiserne Jugend. Ein Burschenschaftsroman aus Jena (Staackmann).

Schröder, Peter: Der Sprung in den Sonnenkringel. Novelle (Langen).

Serner: Zum blauen Affen. Dreiunddreißig Hochstaplergeschichten (Paul Steegemann).

Sei aus der kunterbunten, alles in allem erschrecklichen Sammlung der „Silbergäule“ wegen seines alles wagenden Zynismus eigens hervorgehoben. Eine Galerie von Zuhältern, Schiebern, Kokotten, Masochisten, Sadisten und sonstiger unterirdischer und jetzt auch sehr oberirdischer Welt zieht an uns vorüber. Das Buch hat ohne Zweifel Witz und Geist, der sich freilich auch gar nicht geniert, von der frechsten Seite uns zu kommen.

Silbergäule, Die. Eine radikale Schriftenreihe (P. Steegemann).

Die mancherlei dadaistischen Gäule etwa peitschen — ach, fällt uns nicht ein. Aber selbst dieses Gewieher — in einzelnen Hefen dieser Reihe phonographisch festgehalten — wird bleiben und als Denkmal zeugen von unserer kulturellen und literarischen Zeiten Schande. Herr Steegemann als Manegebesitzer scheint übrigens einen guten Lasso zu haben. Damit fängt man freilich eigentlich nur wilde Pferde, indes er gerade auch zahmere, zumindest weniger wilde in seine Reitschule einzufangen verstand. (Heinr. Mann, Karl Hauptmann, Otto Flake, den burlesken Friedländer-Mynona u. a.) Über hundert „Silbergäule“ soll der Steegemannsche Marstall bereits beherbergen; die neuakquirierten sollen bereits dressierter sein.

Stein, Herm.: Ein Lebensbuch. Gedichte aus zwei Jahrzehnten (S. Fischer).

Sternheim, Karl: Europa. Roman (K. Wolff).

Strobl, Hans K.: Gespenster im Sumpf. Ein phantastischer Roman (Staackmann). — Umsturz im Jenseits. Phantastischer Roman (Nösl & Co.). — Die Stadt der alten Türme (Staackmann).

Die beiden ersten: Erzeugnisse einer Phantastik, die nicht immer ungequält ist, durch krasse Stofflichkeit und wirres Mysterium verblüffen wollend, das dritte Buch ein Heimatsroman mit all jenem Humor, mit dem die kleine Stadt den Großstadtmenschen beschenkt, der in ihr seine Jugend verbracht.

Stucken, Ed.: Die weißen Götter. 2. und 3. Bd. (E. Keiß).

Stürzer, Rudolf: Die Lampgasse (Burg-Verlag).

Eine lustige, von Gerstenbrand flott-überlegen illustrierte Geschichte aus dem vorkriegerischen Wien. Leben, Denken und Vergnügen großstädtischer Vorstadtmenschen sind in herzlich unentstellten Ausschnitten und mit dem nervenlosen Humor jenes Exemplares „Urwiener“ hingestellt, dem die starken Wiße lose auf der Zunge sitzen.

Terramare, Georg: Das Mädchen von Domremy. Roman in zwei Bänden (Wiener Liter. Anst.).

Trebitsch, Art.: Aus des Ratsherrn Johannes Teufferius Lebensbeschreibung. Auserwählet und ediret von A. Tr. (Antaios-Verlag).

Trentini, A. v.: Ehetag. Roman (D. Weber). — Deutsche Braut. Roman (Wiener Liter. Anst.).

Thoma, Ludw.: Der Jagerloisl. Eine Tegernseer Geschichte. — Der Kuepp. — Jugenderinnerungen (Langen).

Die drei letzten Bücher des süddeutschen Dichters, Der Jagerloisl, eine leichte, heitere Sommergeschichte, Der Kuepp, ein ernster, dunkler Bauernroman, und die Erinnerungen, das persönlich Wertvollste von den dreien, weil uns aus ihnen das Bild eines herrlich gradgewachsenen, gesunden und eigenköpfigen Deutschen entgegentritt.

Ullrich, Arnold: Ararat. Roman. — Die ernsthaften Toren. Novellen. — Der Arme und das Abenteuer (Langen).

Der Schlesier Ullrich darf heute schon zu den bedeutenden zeitgenössischen Erzählern gerechnet werden. Im „Ararat“ ist mächtige Epik am Werke, die die nicht gewöhnliche Kraft ausbringt, sich unserer verwüsteten Welt und Zeit zu stellen. Freilich noch immer nicht, sie dichterisch auch zu bezwingen. Nicht die gleiche starke Wirkung, wie von diesem Roman, geht von der Novellensammlung „Die ernsthaften Toren“ aus, doch fühlt man auch da eine ausgeprägte, sich von den vielen Zistlern oder Plauderern merkbar abhebende dichterische Persönlichkeit. Die vielfach pazifistisch orientierte Lyrik Ullrich' in der Sammlung „Der Arme und das Abenteuer“ hingegen vermochten uns wenig warm zu machen.

Undset, Sigrid: Jenny (Gyldendalscher Verlag).

Der Roman, der Sigrid Undset in Norwegen Namen und Ruhm gebracht. Zu solchem zu gelangen, muß in kleinen Ländern doch leichter sein; für Deutschland reicht dieses Buch, in dem ein Mädchenschicksal abgewandelt wird, nicht über gute Mittelstufe.

Urbanikfy, Grete v.: Das Jahr der Maria (Wiener Liter. Anst.).

Wiertel, Berthold: Karl Kraus. Ein Charakter und die Zeit (K. Kämerer).

Keine ausschließliche Panegyrik, immerhin aber noch so viel von ihr, daß für die wirkliche Kritik genug übrig bleibt.

Voigt-Diederichs, Hel.: Zwischen Himmel und Steinen.

Pyrenäenfahrt mit Esel und Schlaffack (Langen).

Wassermann, Jak.: Der Wendekreis. Novellen (G. Fischer).

Novellen, die zwischen zwei Zeiten stehen und das Zwitterhafte der Menschen einer solchen Periode in wundersamen Schicksalen und fast programmatischen Gesprächen geben, im einen wie im anderen von edler dichterischer Form.

Wedekind, Frank: Ges. Werke. 8. Bd. Aus dem Nachlaß (Georg Müller).

Wehner, J. M.: Der blaue Berg. Die Geschichte einer Jugend (Langen).

Weiß, Ernst: Stern der Dämonen. Roman (G. Müller).

Werfel, Frz.: Der Gerichtstag. — Der Spielhof. Erzählung. — Der Spiegelmensch. Eine magische Trilogie (K. Wolff).

Wildgans, Ant.: Kain. Ein mythisches Gedicht (Staadmann).

Zerkulen, Heinr.: Der wandernde Sonntag. Geschichten aus dem Alltag (J. Kösel).

Zimmermann, Karl: Himmelfahrt der Venus. Achter Druck der Kaltalgemeinschaft (Diederichs).

Das dichterische Bekenntnis einer Frau, die unter einem männlichen Pseudonym uns ihren glühenden Spruch über ihr Eroserlebnis sagt.

Literatur, Literaturwissenschaft.

Anzengruber, L.: Sämtliche Werke. Herausg. v. K. Laßke und Otto Rommel in 15 Bänden (A. Schroll & Co.).

— Gesamtausg. Herausg. v. E. Castle in 7 Bänden (Hesse & Becker).

— Dorfromane. Herausg. v. Karl Hans Strobl (Kösl & Co.).

Kleinberg, L.: Ludw. Anzengruber. Ein Lebensbild. Mit einem Geleitwort von Wilh. Völlin (Cotta).

Strobl, Karl H.: Ludw. Anzengruber (Kösl & Co.).

Bettelheim, Anton: Neue Gänge mit Anzengruber (Strache).

Die vollständigste, nach meinem Dafürhalten vielleicht allzuvollständigste Anzengruberausgabe ist und wird die im Schroll'schen Verlage herausgekommene: musterhaft angelegt, natürlich auch mit dem ganzen üblichen wissenschaftlichen Apparat besorgt und auch äußerlich ungemein ansprechend. Die vorgesehenen 15 Bände dürften noch 1922 vollständig vorliegen. Gewiß genügt auch, und zwar durchaus nicht minderen literarischen Ansprüchen, die von Castle bei Hesse & Becker herausgegebene. Es sind auch bei Cotta (vom Sohne des Anzengruber-Verlegers Kosner, Karl Kosner, besorgt), bei Neclam und bei Bong (hier von A. Bettelheim herausg.), brauchbare Ausgaben erschienen. Strobl hat die Dorfromane in einen äußerlich viel zu dick geratenen einzigen Band bei Kösl & Co. zusammengefaßt, nebstdem eine recht flott geschriebene, dichterisch befeelte biographische Schrift über den Wiener Volksdramatiker im selben Verlage gesondert erscheinen lassen. Ein regelrechtes biographisches Werk mit wohlgezählten 448 Seiten ist die von Alfred Kleinberg mit großer Sachkenntnis geschriebene, auch kulturhistorischer Ausblicke nicht entratende, bei Cotta verlegte Arbeit, und Anton Bettelheim, der sich gleichsam noch immer als Großstiegelbewahrer der Anzengruberischen Dichtung betrachtet, beschenkt die wohl kaum mehr größeren Zuwachses sich erfreuende Anzengruber-Gemeinde mit neuen Gängen mit dem Dichter, in denen er, seine früheren Arbeiten vielfach ergänzend, wohl den Schlußpunkt unter diesen Gegenstand setzt. — Ein bißchen viel auf einmal, dünkt uns, für — Anzengruber.

Atlantis: Volksmärchen und Volksdichtungen Afrikas. 1. Bd.: Volksmärchen der Kabylen. 2. Bd.: Weisheit. 3. Bd.: Das Fabelhafte. Herausg. v. L. Frobenius (Diederichs).

Der großangelegten Sammlung der Märchen aller Völker und Länder, die ein ragendes Verdienst bleiben werden, gliedert der Verlag Diederichs dieses neue Unternehmen an, das auf 15 Bände berechnet

ist, die uns die gesamte Sagenwelt des dunklen Erdteils vermitteln sollen. Gewähr für die Güte des Unternehmens ist der Name des Herausgebers, des bekannten Forschungsreisenden Frobenius. Schon die zwei vorliegenden ersten Bände lassen uns ahnen, welche gewaltiger Reichtum und welche Kostbarkeiten kindlicher Dichtung und vollklicher Urkraft uns hier noch erschlossen werden. Die Urseele aller Völker scheint doch nur eine zu sein; auch in den Kabylenmärchen stoßen wir auf jene Urstoffe aller Märchendichtung, die immer wiederkehren, von der farbenreichen und zugleich reinen Phantasie des dunklen Volkes wunderbarlich gestaltet.

B a n d e l l o, Matteo: Novellen. Übers. v. O. M. Mittler (Mufarion-Verlag).

Einundeinhalb Duzend verständnisvoll, mit trefflicherem Instinkt für den Ton des Originals (zum Teil zum erstenmal) übersetzte Novellen des ergößlichen, neben Boccaccio, Straparola seinen Rang einnehmenden alten italienischen Novellisten.

B e h n s, S.: Rhythmus und Ausdruck in deutscher Kunstsprache (Cohen).

B r e n t a n o, Lujo: Clemens Brentanos Liebesleben (Frankfurter Verlagsanstalt).

B ü c h n e r, Georg: Woyzeck. Nach den Handschr., herausg. v. G. Wittkowski (Insel-Verlag).

C r o c e, Benedetto: Dantes Dichtung. Ins Deutsche übertr. von Jul. Schloffer (Amalthea-Verlag).

Ein Seitenstück zu desselben Verfassers Goethe (siehe dort): lichtvoll, kenntnisreich, führerstarke. Viel genießbarer als Hefeles allerdings blendendere und geiststrotzende Arbeit über Dante.

C u r t i u s, Ernst: Die literarischen Wegbereiter des neuen Frankreich (Kiepenheuer).

C h f a r z, Herb.: Erfahrung und Idee. Probleme und Lebensformen in der deutschen Literatur von Hamann bis Hegel (Braunmüller).

D a n t e - J a h r b u c h, Das. Herausg. v. Daffner (Diederichs).

D o s t o j e w s k i, F. M.: Sämtliche Romane und Novellen. Herausg. von Stef. Zweig. 25 Bde. (Insel-Verlag).

— geschildert von seiner Tochter (Nentsch, Erlensch-Zürich).

E i c h e n d o r f f - K a l e n d e r. Herausg. von Wilh. Kofch. 11. Jahrg. 1920. — 12. Jahrg. 1921.

Mit unserer wiederholt geäußerten Anerkennung dieses romantischen Jahrbuches sei auch diesmal nicht zurückgehalten. Die Begegnungen und Gespräche mit Eichendorff und die Sammlung der Urteile über ihn werden fortgesetzt, auch (von Demuth) die romantischen Einflüsse Wiens auf Eichendorffs Entwicklung untersucht. Sonst noch viele belletristische Beiträge.

Er m a t t i n g e r, Emil: Die deutsche Lyrik in ihrer geschichtlichen Entwicklung von Herder bis zur Gegenwart. 2 Bde. (Teubner).

F o n t a n e, Theodor: Gesammelte Werke. Jubiläumsausg. 2. Reihe. 5 Bde.

— Das Fontane-Buch. Beiträge zu seiner Charakteristik. Unveröffentl. aus f. Nachlaß. Herausg. v. E. Heilborn (S. Fischer).

Das Gedenkbuch zum hundertsten Geburtstag. Neben Tagebuchblättern, Fragmenten und Entwürfen aus dem Nachlaß manche schöne Versuche (darunter auch von Thomas Mann), sich um das Wunder mühend, wie einem Greisenalter so herrlich blühende Manneswerke entspringen konnten. (Siehe auch „Liliendrucke“ unter der Abteilung „Schöndrucke“ usw.)

F l a u b e r t, Gust.: Tagebücher. Herausg. v. E. W. Fischer. 3 Bde. (Kiepenheuer).

F r a n c e, Anatole: Romane und Novellen: Die Insel der Pinguine. — Thais. — Die rote Lilie. — Die Probieryuppe. — Die Ulme am Wall. — Der Amethystenring. Bisher 7 Bde. (Musarion-Verl.).

Diese gutgekleidete Ausgabe des noch in seinem Greisenalter schöpferischen, tapfer gegen den Chauvinismus seines Volkes ankämpfenden, in Deutschland mehr genannten als gekannten französischen Dichters sei herzlich begrüßt und gerne empfohlen.

F r e y, Adolf: Konrad Ferd. Meyer. Sein Leben und seine Werke. Dritte, durchges. Aufl. (Cotta).

Das vielgeschätzte Werk in neuer, durch Berichtigungen, Zusätze, bisher unterdrückte Bemerkungen und Anführung neuer Tatsachen, dann durch den Anhang über Betty Meyer und durch eine Literaturübersicht dankenswert bereicherter Auflage.

G e s p e n s t e r s c h i f f, Das. Herausg. von Toni Schwabe (Landhaus-Verlag).

Phantastische, seltsame Geschichten in bunter Mischung, größeren und geringeren Kalibers. Freunde des jetzt so in Schwung stehenden Gruseligen werden wohl so ziemlich auf ihre Rechnung kommen. Das Buch ist gut ausgestattet.

Goethe:

Sämtliche Werke. Propyläen-Ausgabe in 40 Bdn. 29. Bd. (Propyläen-Verlag).

— Hanswursts Hochzeit oder der Lauf der Welt. Herausg. von Wolfg. Stammer (Steegemann).

Ein Neudruck der dem Goethekenner bekannten kraftgenialischen, vor größten Derbheiten nicht zurückschneidenden Satire des jungen Goethe. Stammer hat den bei Morris „Der junge Goethe“ abgedruckten Text als Vorlage benutzt, die Namensanspielungen aber sexuell umgedeutet. Das Büchlein, schön gedruckt, ist nur in einer Auflage von 320 Exemplaren erschienen.

V o d e, Wilhelm: Goethes Leben. Lehrjahre 1749–1771. Mit zahlr. Abbildungen. — 2. Bd.: 1771–1774. Der erste Ruhm. — 3. Bd.: Die Geniezeit 1774–1776.

— Goethe in vertraulichen Briefen seiner Zeitgenossen. Auch eine Lebensgeschichte. Die Zeit Napoleons 1803–1816.

— Die Schicksale der Friederike Brion vor und nach ihrem Tode. Mit 7 Abbildungen (Sämtl. E. S. Mittler & Sohn).

Vodes Verdienste, aber auch seine Schwächen in der Darstellung von Goethes Leben und Umkreis sind hinlänglich bekannt. Man ersieht manchmal in den Details, die er freilich wie kaum einer beherrscht. Nirgend findet man so viel Material zusammengetragen wie bei ihm, und das ist wohl auch verdienstvoll. Besonderer Wert kommt dem Werke: Goethe in vertraul. Briefen seiner Zeitgenossen zu, dessen zweiter, bis 1816 reichender Band die Vorzüge des ersten Bandes wiederholt, nämlich in anerkennenswerter geschickter Aneinanderreihung von zeitgeschichtlichen Äußerungen uns den Goethe, wie man ihn sich zu Lebzeiten vorstellte und wertete, vorzuführen, also nicht den Goethe von heute, mit der mächtigen Patina des Ruhms. Desselben Darstellers Werk über Friederike Brion faßt alles uns über das Sefenheimer Erlebnis und die ferneren Schicksale Friederikens zugänglich Gewordene, ebenso die ziemlich angeschwollene Literatur über die Pfarrerstochter vollständig zusammen. Wir erhalten damit ein lückenloses Bild, dem wohl kaum noch neue Striche hinzugefügt werden dürften.

E r o c c e, Benedetto: Goethe. Verdeutscht von Jul. Schloffer (Amalthea-Verlag).

Goethe-Darstellung alter Schule, aber dennoch mit Geist und großem Verständnis. Die bedeutende Arbeit des bekannten itali-

enischen Literaturforschers hat in Schloffer einen vorzüglichen deutschen Dolmetsch gefunden.

H o f e r, Clara: Goethes Ehe (Cotta).

— Goethes Ehe in Briefen. Herausg. v. Hans Gerh. Gräf (Nütten & Löning).

Der Streit um Goethes Liebesleben, besser um Charlotte von Stein und Christiane geht weiter. Klara Hofers Formel (ungefähr): Charlotte: „himmlische“, Christiane: „irdische“, allzuirdische Liebe. Bei Hofer bleibt Charlotte die schwesterlich Geliebte, schwesterlich, weil sie es forderte. Das von warmem Gefühl durchströmte, hier in seinem reichen Inhalt nur knapp angedeutete Werk wird sich in der mächtigen Goethe-Literatur einen guten Platz erobern und das will heute schon was sagen.

L u d w i g, Emil: Goethe. Geschichte eines Menschen. 3 Bde. (Cotta).

Ein außerordentliches, ganz von modern psychischem Schauen erfülltes, impressionistisch arbeitendes, blendend geschriebenes, nebstbei die Goethe-Literatur völlig beherrschendes und diese unauffällig mit leichter Hand in die Darstellung verwebendes, von allen Zahlen und Daten köstlich freies, „die historische Wahrheit“ eines Kalenders mit der psychologischen Wahrheit einer Dichtung vermählendes Werk. Ein visionäres Buch, mögen auch die Visionen von einer da und dort allzu überfeinerten Perspektive aus geschöpft sein. Für ein neues Goethebild, von Gundolf und Simmel zuerst versucht und dabei ebenso heftig abgelehnt wie bewundert, ist hier Form und Geist gefunden.

N e u b e r t, Franz: Goethe und sein Kreis. Erörtert und dargestellt in 687 Abbildungen (J. J. Weber).

Alle Anerkennung dieser respektablen Leistung! Zu wenig gesagt: ein reiches Anschauungsmaterial, wie es den Neigungen breiter Kreise entspricht. Vielmehr: auch der Kenner und die Wissenschaft werden und müssen der überaus kundigen Hand, die dieses Bilder-material zusammengetragen hat, vom Herzen dankbar sein. Sehr erfreulich auch die Wiedergabe der Bilder.

N i e m e r, Friedr. Wilh.: Mitteilungen über Goethe. Auf Grund der Ausgabe von 1841 und des handschriftlichen Nachlasses, herausg. v. A. Vollmer (Insel-Verlag).

S t r a u b, Lor.: Kurzgefaßter Führer durch Goethes Faustdichtung 1. und 2. Teil (Strecker & Schröder).

Der Anfänger, der noch nicht Unterrichtet wird immer dankbar sein. So auch diesem, zwar auf wissenschaftlicher Grundlage beruhenden, sich aber an das allgemeine Verständnis wendenden und durch seinen warm gehaltenen Vortrag wohlthuend berührenden Kommentar der großen Dichtung.

Fischer, P.: Goethes Altersweisheit (Mohr).

Die Weisheit Goethes. Eine Spruchsammlung. Herausg. von Ed. Engl.

Obenauer, Karl Just.: Goethe in seinem Verhältnisse zur Religion (Diederichs).

„Das Geheimnisvolle schwer deutbarer Phänomene geht durch sein ganzes Leben“, durch das Leben des großen Menschen, der einmal zu Eckermann äußerte: „Über viele Dinge kann ich nur mit Gott reden.“ Obenausers Werk, aufgebaut auf gründlicher Vertrautheit mit Goethe, erschließt uns, soweit dies möglich ist, den mit den letzten Geheimnissen still und abseits ringenden Dichter. Es ist ein ausgezeichnetes, tiefeindringendes, auch dem in Goethes Reich Weitherumgekommenen und sich dort heimisch Fühlenden reichlich spendendes Buch.

Gottlieb, Jerem. (Alb. Völsing): Sämtl. Werke in 24 Bdn. Herausg. v. R. Hunziker und Hans Blesch. 19. Bd.: Kleinere Erzählungen. 4. Teil (E. Kentsch, Erlenbach-Zürich).

Griepenkerl, R.: Ausgewählte Werke. Herausg. v. Heinz Amelung (D. Domschag. Bd. I. Dom-Verlag).

Eine mit Recht als Wiedergewinn für das deutsche Schrifttum bezeichnete Auswahl aus den Schriften des einen Augenblick lang mit Fanfaren begrüßten, dann aber gänzlich ins literarische Dunkel hinabgesunkenen Dichters des „Robespierre“ und der „Girondisten“. Das Buch ist sorgfältig gedruckt, auch durch seinen ungemein einladenden Einband sehr erfreulich.

Hamann, J. Ch.: Schriften. Herausg. v. K. Widmaier (Insel-V.).

Harich, Walter: E. Th. A. Hoffmann. Das Leben eines Künstlers. 2 Bde. (E. Reiß).

Hartmann, Mor.: Briefe von H. Ausgew. u. eingel. v. R. Wolfan (Nikola-Verlag).

Hauff, Wilh.: Die schönsten Erzählungen v. W. H. Herausg. von W. v. Molo (Langen).

Die Auswahl hält, was der Titel verspricht. Es sind die schönsten Erzählungen des empfindungssinnigen, phantastiefrohen und -reichen Dichters hier vereinigt: „Die Phantasien im Bremer Katskeller“, „Das Wirtshaus im Speffart“ und die in ihrer Wirkungskraft ewig junge Novelle „Die Bettlerin vom Pont des Arts“.

Hölderlin, Friedr.: Hellingrath N. v.: Hölderlin. Zwei Vorträge (H. Bruckmann).

– Trummer: Der kranke Hölderlin (D. E. Recht).

– Diotima, die Briefe der D. (Insel-Verlag).

Hoffmann, E. Th. A.: Zwölf Berlinische Geschichten aus den Jahren 1551–1816. Zusammengestellt und erläutert v. H. v. Müller. Mit 10 Bildbeigaben (Georg Müller).

Keller, Gottfr.: Werke. Kritisch-histor. Ausgabe. Herausg. von M. Nussberger. 8 Bde. (Bibl. Institut).

– Sämtliche Werke in 4 Bdn. Herausg. von Konrad Höfer (Hesse & Becker).

Heid, Martin: Auf goldenen Spuren. Der Schauplatz von Gottfried K.s Novellen „Die Leute von Seldwyla“ (Friedr. Sommer, Zürich).

Darnach wären Büllach an der Glatt und die Nachbarstadt Eglistau der Schauplatz des schweizerischen Abdera. Ermattinger neigt dieser in dem Büchlein mit allem Entdeckerenthusiasmus vortragenen, von andern freilich wieder in starke Zweifel gezogenen Ansicht zu. Als hübsche Studie wird die Schrift einiger Schätzung immer wert bleiben.

Hochdorf, Max: Zum geistigen Bilde Gottfr. Kellers (Amalthea-Verlag).

Nähert sich seinem Range nach den besten Würdigungen des großen Schweizers.

(Siehe auch Keller unter der Abteilung: „Schöndrucke“ usw.)

Klüber, Theod.: Die deutsche Selbstbiographie. Beschreibungen des eigenen Lebens. Memoiren, Tagebücher (J. Neukircher).

Sehr brauchbarer Anhang und wertvolle Ergänzung zu jeder Literaturgeschichte. Wohlthuend sachliche Analyse und Charakteristik der bedeutendsten Selbstzeugnisse deutschen Schrifttums, wobei die Grenzen weit gezogen und über die der eigentlichen Literatur bedeutend hinausreichen (Politiker, Musiker, Theologen usw.). Ein dankenswertes

Namensregister erhöht den Nutzen des sorgsam gearbeiteten, freilich auch des Ausbaues noch harrenden Werkes, insbesondere nach der Seite strafferer geistiger Gliederung hin.

K l u g e, Friedr.: Deutsche Sprachgeschichte (Quelle & Meier).

K o b e r, A. H.: Die Geschichte der religiösen Dichtung in Deutschland (Baedeker).

K ü r n b e r g e r, Ferd.: Briefe eines politischen Flüchtlings. Aus dem Nachlaß, herausg. v. Otto Er. Deutsch (Tal & Co.).

Heute noch wegen der Treffsicherheit in mancherlei Urteil und Voraussage sehr lesenswert.

L a g e r l ö f, Selma: Zacharias Topelius. Übers. a. d. Schwedischen von Paul. Kläiber (Langen).

Zacharias Topelius war, obwohl Schwede, einer der Erwecker des finnischen Volkstums. Die erste Hälfte seines Lebens füllt diesen Roman, zwei Drittel Wahrheit, ein Drittel Dichtung. Man sieht den Menschen, das Land, das Volk, als ob all dies uns engst benachbart wäre, und von der Liebe zur Dichterin fällt ein Großteil auf das Objekt.

L a n d a u e r, Gust.: Shakespeare. Dargestellt in Vorträgen. 2 Bde. (Mütten & Löning).

Vor diesem geist- und ideenstrotzenden Werke senkt auch der leidenschaftliche Gegner der ganzen politischen Geistesverfassung des toten Unglücklichen in Ehrfurcht den Degen. Und im tiefsten Herzen kann man nur bedauern, daß dieses fruchtbare, edle Hirn zu den Unfruchtbaren und zur Kadifaille gestoßen ist. Es ist ein mächtiges, fast heldenhaftes Werk, das begeistert und erhebt, auch jeden Leser glücklich machen wird. Gerühmt von allen, die ihm unvoreingenommen gegen die politische Persönlichkeit des Verfassers nahen, müßten auch die Fachgelehrten an ihm lernen und unlernen. So ist unseres Wissens unter Deutschen die Ganzheit der Shakespeari'schen Natur noch wenig erfaßt worden, in diesen hundertten Würfen alle aus einem großen Wurf heraus.

M ä r c h e n d e r W e l t l i t e r a t u r. Herausg. v. Ferd. v. d. Leyen und P. Zaunert (Diederichs).

B u d d h i s t i s c h e M ä r c h e n aus dem alten Indien. Ausgew. und übers. von Esse Lüders.

F i n n i s c h e u n d e s t n i s c h e Volksmärchen. Herausg. von Löwis of Menar.

Indianermärchen aus Südamerika. Herausg. v. Th. Koch-Grünberg.

Kaukasische Märchen. Ausgew. u. übers. v. A. Durr.

Malaiische Märchen. Aus Madagaskar und Insulinde. Herausg. von P. Hambruch.

Durch diese monumentale Sammlung — den Grimm-, Musäus-, plattdeutschen, russischen, chinesischen, den Balkan-, nordischen, den Südsee-, neugriechischen, afrikanischen und indischen Märchen folgen nun fünf neue köstliche Bände — werden uns die Urseelen fast aller Völker offenbar. Es konnte an dieser Stelle in einer Anzahl von Jahrgängen so viel Schönes und Ruhmensewertes von diesem verdienstvollen Unternehmen schon gesagt werden, daß es wohl keiner neuerlichen Empfehlung mehr bedarf. Das gilt auch von der stilvollen Gewandung, den jetzt schon charakteristischen Pappbänden in den eigenartigen farbigen Papieren.

Moszkowski, M.: Das Geheimnis der Sprache (Hoffmann & Campe).

Müller, Adam Heinr.: Vorlesungen über die deutsche Wissenschaft und Literatur (1807). Herausg. v. Artur Salz (Drei-Masken-V.).

Ein auch äußerlich schön geratener Neudruck der unmittelbar nach den Schlachten bei Jena und Auerstedt gehaltenen beredten, geistesstarken und von deutschem Geiste erfüllten Dresdner Vorlesungen des Romantikers.

Nadler, Josef: Berliner Romantik 1800—1814 (E. Reiß).

Eine weitere Frucht dieses befruchtenden, von einem Teile seiner Gilde bereits heftig befehdeten Literaturhistorikers. Wir haben der Betrachtungsweise Nadlers, vom Stamme her Geistigkeit und Literatur zu beleuchten, schon im letzten Jahrgange einige deren Grundgedanken aufzeigende Bemerkungen zu widmen Gelegenheit genommen, dabei Nadlers reichen, auch schriftstellerisch glänzenden Gaben, freilich nicht ohne gewisse, dort nachzulesende Vorbehalte gedacht. Alle diese hellen, erwärmenden Seiten, ebenso aber auch die dunklern — und diese vielleicht diesmal in größerem Maße — vereinigt auch die vorliegende Arbeit. Sie setzt die Schürfungen in der geistigen Struktur des deutschen Ostens fort, der Nadler als Nähr- und Mutterboden der Romantik gilt, wobei ihn seine Ideologie nicht selten zu Gewagtestem, freilich meist auch blendend Vorgebrachtem und Dargestelltem verführt.

Natursagen, Deutsche. 1. Reihe: Von Holden und Unholden.

Mit 14 Holzschnitten v. Marie Braun. Herausg. v. P. Zaunert (Diederichs).

Gliedert sich in seiner ganzen Anlage dem schönen Unternehmen der Märchenfassungen aller Völker des gleichen Verlages an. Eine gehaltvolle Einführung des verdienstvollen, kenntnisreichen Paul Zauert leitet den ersten Band ein, dem wohl weitere Bände bald folgen werden.

Novellen, Die schönsten unserer deutschen Romantik. Ausgew. von W. v. Molo (Langen).

Nolland, Romain: Das Leben Tolstois. Herausg. v. W. Herzog (Rütten & Löning).

Schleiermacher, Friedr.: Briefwechsel mit seiner Braut (F. A. Perthes).

Sijawusch: Persische Sagen. Herausg. v. Alois Effigmann (Arel Juncker).

Mit verständnisvoller Einfühlung Firdusi frei nachgezählte persische Sagen. Das Büchlein ist lieb ausgestattet.

Thule: Altnordische Dichtung und Prosa. 1. Bd.: Edda: 1. T.: Heldendichtung. 2. T.: Götterdichtung und Spruchdichtung. Übertr. v. Fel. Genzmer. Mit Einltg. und Anm. v. A. Heusler. — 7. Bd.: Die Geschichte v. Goden Snorri. Übertr. v. F. Niedner. — 11. Bd.: Fünf Geschichten aus d. östl. Nordld. Übertr. v. W. Ranisch und W. H. Vogt.

Altgermaniens mächtige Mannhaftigkeit und Heldenhaftigkeit erseht in dieser rühmenswürdigen, durch neue Bände bereicherten Thule-Sammlung in all ihren Prächten auf. Die Fehden und Kämpfe des isländischen Kleinfürsten Snorri, von Niedner übertragen, strömen ungebrochene Kraft aus. Von Fachleuten wird ganz besonders auch die Übersetzungskunst Genzmers in den zwei erstangeführten Bänden als klassische Leistung bezeichnet.

Strindberg, Aug.: Ausgewählte Romane und Dramen. 12 Bde. (Hyperion-Verlag).

Tolstoi, L.: Die besten Erzählungen, ausgew. v. W. v. Molo (Langen).

Wandrey, Konr.: Theod. Fontane (C. H. Beck).

Wasserzieher, E.: Bilderbuch der Sprache (F. Dümmler).

Wendl, Hermann: Heinrich Heine. Ein Zeit- und Lebensbild (Kaden & Co.).

Wendls Einstellung zu Heine lehne ich in seiner Gänze (wenn auch nicht in mancherlei Einzelheiten) ab. Das hindert nicht, dem Werke seine Bedeutung zuzumessen. Man spürt in jeder Zeile, daß hier ein inneres Verhältnis zwischen Biographen und Dichter besteht, und daß nicht irgend einer das irgend aufgegebenes Thema abwandelt. Solch schöner Schwung wie in diesem Werke kann immer nur herrühren von einem, der sich als freudiger Bekenner und Sachwalter fühlt.

Zweig, Stef.: Romain Rolland. Der Mann und das Werk (Rütten & Löning).

— Marceline Desbordes-Valmore. Das Lebensbild einer Dichterin (Insel-Verlag).

Essays, Aufsassammlungen usw.

Auernheimer, Raoul: Das ältere Wien. Schatten und Bilder (E. P. Tal & Co.).

Kultivierter Stil, vereinigt mit Anmut und unaufdringlichem Wissen. Die Schatten und Bilder reichen von Sonnenfels über Scholz, Matras, die Gallmeyer bis Peter Altenberg. Sehr ansprechende Ausstattung.

Bahr, Hermann: Bilderbuch (Wiener Liter. Anst.).

— Summula (Insel-Verlag).

Das erste einer der vielen Essaybände Bahrs, zumeist über zeitgenössische Dichter und Künstler, geistvoll wie immer, scharf sehend und manches herauschälend, was anderen Betrachtern verhüllt blieb. Bestes und Tiefstes, Reiffstes — wenn's das gibt bei einem, der scheinbar nie zur Reife kommt — gibt Bahr in der „Summula“, von welchem Buche er selbst sagte, er würde es, den besten zuzählend, empfehlen, wenn es nicht zufällig von ihm wäre.

Ben z, Richard: Schriften zur Kulturpolitik. Die geistigen Grundrechte des deutschen Volkes. — Ein Kulturprogramm. Die Notwendigkeit einer geistigen Verfassung. — Über den Nutzen der Universitäten für die Volksgesamtheit und die Möglichkeit ihrer Reformation (Das Problem der Volkshochschule). — Die Grundlagen der deutschen Bildung. Vorlesungen (Diederichs).

Blüher, Hans: Werke und Tage. 1. Bd.

— Die Wiedergeburt der Platonischen Akademie (Diederichs).

— Die Nachfolge Platons. Eine akademische Sache.

— Die Aristie des Jesus von Nazareth. Philosophische Grundlegung der Lehre und der Erscheinung Christi (Kampmann & Schnabel).

Blüher — wir hatten fast in jedem Jahre an dieser Stelle von ihm zu sprechen Gelegenheit — hat sich nunmehr in voller Klarheit zum leidenschaftlichen, kühnen und alles Dawiderstrebende herb zurückstoßenden Apostel politischer, sozialer und geistiger Aristie entwickelt (um Gotteswillen nicht zu verwechseln mit „Geistesaristokratie“, der auch Blüher gleich Nietzsche die Schelle anhängt). Diese Weltanschauung, mit schriftstellerischem Glanze ausgebreitet, liegt allen seinen Schriften zugrunde, der „Wiedergeburt der Platonischen Akademie“ im Grunde genau so wie der „Nachfolge Platons“, dieser wuchtigen bis zum Ausersten und bereits fragwürdig zugespitzten, Schopenhauer fast übertrumpfenden Kampfschrift gegen die Universitätsphilosophie. In tiefer Bewegung habe ich den bisher erschienenen ersten Band der „Werke und Tage“ — freilich ein für einen ungefähr Dreißigjährigen einigermaßen etwas sehr frühes autobiographisches Werk — in einem Zuge zu Ende gelesen, mich in seine mannigfachen poetischen Schönheiten versenkend, an seiner trugsigen Kraft mich stärkend, allerdings auch von der darin allzu stark hinausgeschrienen und zur Schau gestellten Hybris ein wenig befremdet. Dann aber kam Blühers „Aristie des Jesus von Nazareth“, dieses einzigartige, erstaunlich tiefe Werk, das den größten Maßstab herausfordert, ihn aber auch verträgt, dieser kühne Wurf, der die ganze Christologie umzuwälzen unternimmt, gleich mit seinem prächtigen ersten Teil von der primären und sekundären Masse in starken Bann schlagend, ein Werk, das die Fachmenschen, die Wissenschaft und die Frommen aller Riten sicherlich ablehnen werden und bereits ablehnen, das aber die Wahrheits-, Schönheits- und Geisffrommen ergreifen muß. Und so stand ich wieder bei Blüher.

Cassirer, Ernst: Idee und Gestalt (Dr. Cassirer).

Diederichs, Eugen: Politik des Geistes (Diederichs).

Keine Sorge: es ist kein „aktivistisches“ Buch. Davor schützt den Diederichs, der nicht allein ein schöpferischer Verleger, sondern, wie sich zeigt, auch ein sehr nachdenklicher und gewissenhafter Schriftsteller ist, seine innere Kultur. Er schreibt über mancherlei, ja vieles. Dennoch ist immer der Eindruck: multum, non multa. Ein strebend sich ewig Bemühender, ein Sucher des Lebens diesseits und drüben, in schärfster Fechterstellung gegen alle Mechanisierung, will Diederichs den wahrhaftigen, redlich tätigen Geistesmenschen wieder in die ihm gebührende Führerrolle eingesetzt wissen. Die Aufsätze, in den Jahren 1914 bis 1919 in der auch sonst vorzüglichen „Zat“ geschrieben, haben ihre Sammlung in Buchform durchaus verdient.

Ernst, Paul: Erdachte Gespräche (G. Müller).

Ewald, Osk.: Die Wiedergeburt des Geistes (E. Hofmann & Co.).

Fischer, Hans W.: Das Weiberbuch. Als Anhang: Drei Tanzspiele (Langen).

Etwas weniger wäre mehr gewesen bei allem Geist und Wit, die hier aufgewendet werden. Zusammenstreichen, verehrter Hans W. Fischer, dann wird's ein famoseres Büchel über das ohnedies nie ausgeschöpfte Thema Weib.

Haiser, Frz.: Das Gastmahl des Herrn von Artaria. Ein Kampf zwischen rassenaristokratischer und demokratischer Weltanschauung (F. J. Lehmann).

Hefele, Herm.: Das Gesetz der Form. Briefe an Tote (Diederichs).

Geistgefättigt, dabei sich in Paradoxen ergebend, wie in der übrigens gar nicht einmal originalen Auffassung über Napoleon und dessen europäisch-demokratischer Mission. Man darf sich dadurch den hohen Genuß, den diese in die Form von zwölf Briefen an berühmte große Tote gekleidete Kampfansage gegen die subjektivistische Auffassung bereitet, nicht verkümmern lassen.

Heimann, Mor.: Prosaische Schriften. 3 Bde. — Wintergespinnst (S. Fischer).

Eine üppige Auslese aus Arbeitsjahren, die sich in alle geistigen Bewegungen und Erscheinungen unserer Zeit versenken. Dazwischen viel Dichterisches, weniger aus reicher Begabung quellend als mit dem Bienensleiß eines empfindsamen und geschmackvollen Schriftstellers aufs Papier gebracht.

Keyserling, Graf Herm.: Philosophie als Kunst (D. Reichl).

Klages, Ludw.: Mensch und Erde (G. Müller).

Kober, A. H.: Die Seele des Journalisten (Rheinland-Verl., Köln).

Landaauer, Gust.: Der werdende Mensch. Ges. Auff. über Leben und Schrifttum (Kiepenheuer).

Mann, Thom.: Rede und Antwort (S. Fischer).

Der erste Band der nunmehr erscheinenden Gesamtausgabe. Er zeigt nicht den Dichter, sondern den Schriftsteller Thomas Mann und bringt neben den großen, schon bekannten Essays auch ganz kurze Erklärungen, Kritiken, Stellungnahmen zu Personen und Problemen, bis in die letzte Zeile, bis zum letzten klugen und in strenger Denkarbeit gewonnenen Wort Kundgebungen eines schöpferischen Geistes von gepflegtester Kultur.

Mulford, Pr.: Das Ende des Unfugs (Langen).

— Die Möglichkeit des Unmöglichen (E. P. Tal & Co.).

Neben dem „Unfug des Sterbens“ und dem schon einigermaßen schwächern „Unfug des Lebens“ verblaffen die zwei neuen Bücher des Amerikaners vollends. Dieser Gesundheitsphilosophier, dessen geistige Linie auf Emerson zurückgeht, scheint sich ausgeschrieben zu haben. Schade! Doch der „Unfug des Sterbens“ kann ja immer wieder gelesen werden und das ist ein weises, tiefes Buch.

Rosegger, Peter: Abenddämmerung (Staadmann).

Scheler, Max: Vom Umsturz der Werte (Der Neue Geist-Verl.).

Scheffler, Karl: Der deutsche Januskopf (Br. Cassirer).

Scheyer, Mor.: Europäer und Exoten (Ed. Strache).

Darinnen ganz feingepinselte Porträte Casanovas, Cervantes', Madame de Staëls, Strindbergs, Tolstois.

Wassermann, Jak.: Mein Weg als Deutscher und Jude (S. Fischer).

Eine ungemein schwerblütige und dabei ungemein tapfere Bekenntnisschrift, die größten Respekt abfordert. Der Schluß ist freilich von stärkstem Zweifel belastet. Wohin mit dem deutschen, dem deutschfühlenden Juden? Wassermann weiß es nicht und mit ihm desgleichen nicht so viele andere — hüben und drüben.

Zeitwende. Schriften zum Aufbau neuer Erziehung. 1. Klatt, Fritz: Die schöpferische Pause; 2. Flitner, Wilh.: Laienbildung (Diederichs).

Zwei sehr lesenswerte pädagogische Schriften. Klatt, aus der Jugendbewegung hervorgegangen, weist der Jäsur in allem geistigen, feelischen und körperlichen Geschehen ihre schöpferische Rolle zu, sicherlich kein allzu neuer Gedanke, immerhin mit Verve und sprachlich bewegt durchgeführt. Flitner wünscht die geschlossene, nach keinem einseitigen Bildungsideal geformte Persönlichkeit und baut darauf seine Forderung pädagogischer Laiengemeinschaften auf. Starke Überzeugung verleiht auch dieser Schrift nicht gewöhnliche Schwungkraft.

Zweig, Stef.: Drei Meister. Balzac, Dickens, Dostojewski (Insel-Verlag).

Hoher sprachlicher Glanz geht von diesen drei je in sich wunderbar geschlossenen, wenn auch eigenmächtig einer Idee unterstellten Essays aus, deren Verfasser selbst sich bereits essayistischer Meisterkunst nähert.

Schöndrucke, Neudrucke, bibliophile Werke.

Aladdin oder die Wunderlampe. Mit 8 Bildern v. Ed. Dulac.

— Arabische Nächte. Erzählungen aus Tausendundeine Nacht, mit 41 farbigen Bildern v. Ed. Dulac. — Prinzessin Badura. Ein Märchen aus den Arab. Nächten, mit 10 Bildern v. Ed. Dulac. — Der erwachte Schläfer. Die Geschichte von den drei Derwischen. Sämtlich übertr. von E. v. Hollander (Müller & Co., Potsdam).

In Druck, Bildwiedergabe, Einband sehr schön geratene Bücher, die darin den besten Vorbildern deutscher Buchgewandung nicht nachstehen. Dem Kleide ist also liebevollste Sorgfalt zugewendet worden. Dulacs Süßlichkeit freilich ist ein Kapitel für sich.

Alt-Wiener Kalender für das Jahr 1922. Herausg. von A. Trost (Tal & Co.).

Einer der schönsten Almanache, die uns im Laufe der Jahre zu Gesichte kamen. Nach einjähriger Pause ist dies der vierte Jahrgang des sehr geschätzten, überaus vornehm gehaltenen Kalenders, der auch Nicht-Wienern mancherlei Anregendes bietet.

Kleine Amalthea-Bücherei (Amalthea-Verlag).

Von dem kundigen Karl Tsch geleitet. Es erschienen bisher fünf hübsche, adrette Bändchen: Lieder des Anakreon, in der Auswahl nach Mörike, Liebesmären der Marie de France, Cervantes „Rinconete und Cortabillo“, Franz v. Assisi „Legenden“, Beckford „Wathef“. Die kleine Bücherei ist farbig illustriert (Liebenwein, K. A. Wilke, Franz Wacik u. a.). Liebenweins einführende Kunst (zu den Legenden des heiligen Assisi) hat uns am meisten erwärmt.

Andersen, H. Chr.: Märchen. Mit Aquarellen v. Mfr. Thon (Ar. Juncker).

Thons zarte, den Stimmungsgehalt der Andersen'schen Märchenwelt rein wiedergebende Aquarelle verleihen dieser Andersen-Ausgabe ihren besonderen Wert. Recht gefälliger Pappband mit Leinenrücken.

Angebände (Eine Bücherreihe). 1. Bd.: Goethe „Bekanntnisse einer schönen Seele“; 2. Bd.: Bernd Isemann „Lieder für ein Brautpaar. Schwäbische Idylle. Thymian Lieder“; 3. Bd.: Agnes Franz „Die Schwingen des Lebens“; 4. Bd.: „Mutterglück“. Ein Strauß Gedichte, gebd. von Krista Lauter (Walter Seifert).

Besser hätten diese entzückenden Bändchen nicht gekauft werden können: Der erste Gedanke ist: die schenkst du jemand. In dem nachgerade anöbenden Einerlei der Liebhaberbändchen, oder wie immer sich das nennt, eine erquickende Abwechslung, zu der die verschiedenen Künstler mit ihren anmutigen Scherenschnitten zum Titelbild und Umschlag der ganzen auch sonst höchst sauber adjustierten Reihe das ihre noch besonders beigetragen haben.

Arcos, René: Das Gemeinsame. Deutsch v. Frieder. Maria Zweig, mit 27 Holzschn. v. Fr. Masereel (Insel-Verlag).

Balzac, Hon.: Verhüllte Liebe (Dreiländer-Verlag).

Barth, Rud. Hans: Der Geiger von Salzburg. Gedruckt in 200 Exempl. in Original-Schwabacherschrift auf handgeschöpftem Bütten. Mit Steinzeichn. v. Fritz Jäger. Handgefertigt. Einbd. Jed. Exempl. mit der Unterschrift d. Dichters u. d. Künstlers (Wiener Liter. Anst.).

In allem, mit einer einzigen Ausnahme, wohlgelungener, erfreulicher Schöndruck: erfreulich die alte Schwabacher, erfreulich das prächtige handgeschöpfte Büttenpapier, erfreulich die sich in die Dichtung glücklich einfühlenden, achtenswerthes Können bezeugenden Lithographien Fritz Jägers, erfreulich an sich auch der gediegene Halbfranzband, „zieren“ den Deckel nicht — eben das einzig Unerfreuliche für unseren Geschmack — diese abscheulichen Musfnoten. Das beeinträchtigt einigermaßen unser sonst großes Gefallen an diesem Luxusdruck.

Baudelaire, Ch.: Kleine Gedichte in Prosa. Übertr. v. Dieter Baffermann (A. Junfer).

Recht gefälliger Kleinquartdruck in sauberem Pappband mit Leinenrücken.

Beardsley, Aubrey: Venus und Zannhäuser. Eine romantische Novelle (P. Steegemann).

Den Schluß dieser Novelle, von Beardsley nur als Fragment auf uns gekommen, hat sich Franz Blei geleistet, wie immer geschickt und anpassungsfähig. Ausgestattet ist das Buch sehr ansprechend.

Beethoven-Buch, Ein Wiener. Herausg. v. Alfr. Drel. Mit vielen Illustrat. Bibliothekausgabe in 1000 Exempl. (Gerlach & Wiedling).

Mit schönem Dank sei dieses wertvolle Buch begrüßt, dem der Verlag ein so prächtiges, überall gut sitzendes Kleid übergeworfen hat. Das gemeinsame Orchester, das uns diese Beethoven-Erinnerungen und

Betrachtungen aufspielt, bilden die mit der seinerzeitigen Beethoven-Ausstellung betrauten Beamten der Wiener städtischen Sammlungen (Probst, Böck, Keuther, Viberhofer, Wagner, Drel, Frost, Engelmann). Die ausgezeichneten, fachkundigen, auch bisher unbekannte Zusammenhänge aufdeckenden Beiträge sind — es sei nur u. a. auf Böcks Aufsatz über „Die Gesellschaft“ verwiesen — von hohem kulturhistorischen Reiz. Unser Beifall über den verschwenderisch beigezeichneten prächtigen Bildschmuck möge das Lob des Ganzen noch beschließen.

Ida Verisch-Bändchen: Goethe-Lieder, Mörke „Gedichte“, Eichendorff-Lieder, Heine-Lieder, Volkslieder aus des Knaben Wunderhorn. Ausgew. Gedichte v. Otto Jul. Bierbaum, Peter Sturmibusch „Liebeslieder“.

Sämtliche Schriften sind von Ida Verisch gezeichnet, ebenso stammen Holzschnitte, Steinzeichnungen, Illustrationen von der Künstlerin. Hübsches Buchspielzeug, lieb zurecht gemacht.

Bibel-Brevier. Herausg. v. Emil Pirchan. Mit einem Vorwort v. Rud. Eucken (Wong & Co.).

In Ausstattung und innerer Anordnung ein erfreuliches Seitenstück zu dem früher, gleichfalls von Pirchan im selben Verlage veranstalteten Faust-Brevier.

Bethge, Hans: Das türkische Liederbuch (Morawe & Scheffelt).

Als Blockbuch gedruckt, von Karl Walser in Titel und Einband musterhaft ausgestattet. Bethge, der sich als Nachdichter orientalischer Lyrik genugsam bewährt hat, legte seinen Versen die Profaterte französischer Orientalisten zugrunde.

Bonsels, W.: Die Biene Maja und ihre Abenteuer. Mit 16 farbigen Steinzeichn. v. Fritz Franke (Nütten & Löning).

Ein Buch, dessen Inhalt Groß und Klein schon so viele echte Freude gemacht hat und nun, mit diesen von froher Fabulierkunst erfüllten Bildern versehen, erst recht Genuß bereiten wird. Wie viel Bücher werden jetzt illustriert und wie verhältnismäßig wenigen gebührt diese Auszeichnung! Bonsels Buch gehört unstreitig zu diesen wenigen.

Brentano, Clem.: Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl. Mit Originallithogr. von Carl Schulda jun. (Paul Knepler, Wien).

Gehört in die Reihe der eine Zeitlang beliebten Miniaturbücher. Lieb gewandt, sehr schön gedruckt. Ähnlich ausgestattet erschienen unter anderem noch Hoffmann „Doga und Dogaresa“ und Hauff „Dibello“.

Bücherei der Abtei Tchelem, Die. Begründet v. Otto J. Bierbaum (G. Müller):

– XXVI/XXVII: Schnabel, Joh. Gottfr.: Der im Irrgarten der Liebe herumtaumelnde Kavalier (1746).

– XXXIV: Schummel, Joh. Gottl.: Spießbart. Eine komi-tragische Geschichte für unser pädagogisches Jahrhundert (1779). Herausg. v. E. G. von Maassen.

Bürger, Gottfr. Aug.: Neue weltliche hochteutsche Reime, enthaltend die abentheuerliche Historian v. d. Prinzessin Europa. Illustrationen und Umschlag v. Karl Schwes. Text geschrieben von Hertha Ramsauer. Einbd. v. F. Kollinger, Wien (L. Heidrich).

Zugrunde gelegt ist der Einzeldruck der Bürgerischen Ovid-Travestie von 1777. Apartgeratener Foliendruck, in dem die Bilder von Schwes besonders einladen. Das nur in 350 Exemplaren gedruckte Buch dürfte wohl schon vergriffen sein.

[Burckhardt, Jakob]: Ferien. Eine Herbstgabe (B. Schwabe & Co.).

Ein Seitenstück zu dem bereits vorher im gleichen Verlage erschienenen hübschen Neudruck „E Hämpfeli Lieder“. Die nett ausgestattete Neuausgabe ist ein nach dem Handexemplar Burckhardts berichtigter Abdruck der ersten bei J. G. Neukirch in Basel 1849 anonym herausgekommenen ersten Auflage.

Cladius, Matth.: Das fromme Buch. Herausg. v. E. Seelig (E. P. Tal & Co.).

Ein innen und außen wunderlieb geratenes Büchlein. Seelig befundete in der Auswahl aus den Schriften des Wandsbecker Boten eine trefflichere Hand. Die beigegebenen reizenden Steindrucke machen die Freude an dem feinen Drucke ganz.

Loeter, Hermine: Geist und Geister aus dem alten Wien. Mit 48 Abbildg. (Schroll & Co.).

Gesammelte Feuilletons der begabten Wiener Schriftstellerin, deren früher erschienene ähnliche, dem alten, versunkenen Wien liebevollste Nachrede haltende Sammlung viel Beachtung gefunden hat. Ein reich bebildertes, vornehm gewandetes Buch.

Dante, Alig.: Das neue Leben. Neu übertragen von Karl Federn (Euphorion-Verlag).

Eines der vollkommensten Bücher der letzten Jahre, dessen sämtliche Teile sich aufs glücklichste ineinanderfügen, so den nicht gewöhnlichen buchkünstlerischen Instinkt Markus Behmers offenbarend. Otto von

Holten hat das Buch aufs allermusterhafteste gedruckt. Gerne folgt man auch Federns vielbewährter Dantesführung.

Die Einsiedelei (Mufarion-Verlag).

Reihenbändchen, darunter: Dostojewski, Goethe, Kusmin, Wieland, Max Mell, Fel. Braun u. a. Hübscher, kleiner Druck, aparte Pappbände.

Erbe, Das: Ein deutsches Lesebuch. Herausg. v. Tim Klein. Mit 88 Abbildungen nach Zeichnungen, Kupferstichen und Holzschnitten (R. Piper & Co.).

Trostworte aus den Jahrhunderten deutschen Auf und Abs, das nun einmal das unerbittliche Schicksal unseres Volkes zu sein scheint. Es tut die Wirkung: ein Jahr, ein Jahrzehnt des Unglücks am Ende nur als einen einzigen trüben Tag erscheinen zu lassen, und das Bewußtsein, im Besitze unvergänglicher und unraubbarer Werte zu sein, zu heller Hoffnung zu steigern. Es hätte freilich dem äußerlich gleichfalls alle Sorgfalt bekundenden schönen Erbauungsbuche die Berücksichtigung schöpferischer Geister im sozialen Bezirke, soweit sie das Nationale im Gemüte haben, keinen Abbruch getan.

Eischer, Many v.: Alt-Zürich (Amalthea-Verlag).

Auch dieser Lobpruch auf Alt-Zürich, gleich dem der Cloeter auf Alt-Wien, ist reich bebildert und gut gekleidet.

Sinzkey, Frz. K.: Der Prinz von Capestrano. Mit 6 farbigen Originalsteinzeichn. v. K. Alex. Wilke. Gedr. in 300 Exempl. Handgef. Einbd. Jed. Exempl. m. d. eigenhändigen Unterschrift d. Dichters und Künstlers (Wiener Liter. Anst.).

Diesmal soll unsere Anerkennung — siehe den andern vom gleichen Verlage veranstalteten Lurusdruck Bartsch' „Der Geiger von Salzburg“ — uneingeschränkt sein. Satz, Druck, Papier und hier auch der Einband genügen selbst hohen Ansprüchen. Auch Wilkes Kunst steht auf achtbarer Höhe, so daß ein wohlhabgerundetes schönes Buchwerk zustande gekommen ist.

— Vom Gastmahl des Lebens. Ausgewählte Gedichte. 3. Bd. der Liebhaberausgaben d. Österr. Staatsdruckerei (Verl. d. Österr. Staatsdruckerei).

Dem alten bewährten Ansehen der Österr. Staatsdruckerei wie dem jetzt schon weiten Rufe Rudolf Junks als Buchkünstler macht auch dieser Band der von der österr. Staatsoffizin veranstalteten edel geratenen Liebhaberausgaben alle Ehre. Neben dem freilich überreich verzierten Einbanddeckel und dem gleichfalls in üppigen Linien schwellenden Vorsatzpapier stößt man auf keinerlei überladenen Schmuck

im Innern des Bandes, so daß der schön gedruckte Text klar und kräftig hervortritt. Es ist hier Schönes und Schönstes aus der Neutönerei zwar abholden, aber durchaus nicht epigonenhaften, träumerisch stillen Lyrik Ginzkeys vereinigt. Das erlesene Buch erschien nur in einer Auflage von 250 Exemplaren.

Goethe, Joh. Wölg.: Faust. Erster und zweiter Teil. Herausg. von Max Hecker. Mit Bildern nach sieben Handzeichn. v. Goethe und zahlreichen Illustrationen zeitgenössischer deutscher Künstler. — Reineke Fuchs. Mit Illustr. nach d. 57 Radierungen v. Allard van Everdingen. Eingel. v. Joh. Hofmann. — Das Märchen. Mit 10 farbigen Bildern nach Gemälden v. Herm. Hendrich. Nachwort Dr. M. Hecker (Sämtl. J. J. Weber).

Dem originellen Einfall, die von Zeitgenossen Goethes veranstalteten Illustrationen zum Faust in einem Bande irgendwie zu vereinigen, verdanken wir den erstangeführten, sicherlich unter den illustrierten Faustbüchern eine besondere Stellung verdienenden Druck. Neben den sieben von Goethe selbst entworfenen Zeichnungen zum Faust sind vertreten: Rippenhausen, Carstens, Cornelius, Ramberg und andere. Auch der Gedanke kann nicht übel genannt werden, den Reineke Fuchs einmal — es ist eben das erstemal — mit den vom jungen Goethe selbst hoch eingeschätzten und den Dichter später zur Neubelebung des Tiergedichtes aufmunternden Illustrationen des von den Zeitgenossen über Rembrandt gestellten Holländers Allard van Everdingen, und zwar nach den Radierungen in Goethes eigenem Besitz zu illustrieren und neu herauszugeben. Der Dritte der obenverzeichneten Goethe-Drucke bringt uns die phantastiefrohen, vierfärbig wiedergegebenen Bilder von Herm. Hendrich, der der tiefsinnigen Dichtung des „Märchen“ näherzukommen nicht ohne Geschick unternahm. Max Hecker hat zum „Faust“ und zum „Märchen“ Erläuterungen vorangeschickt. Der politischen Ausdeutung des „Märchen“ — übrigens nicht zum erstenmal — wird wohl auch Widerspruch nicht fehlen. Die gepflegte Ausstattung der drei Goethe-Bücher sei gerne vermerkt.

— Die Novellen von. Herausg. v. H. Amelung (W. Girardet, Essen).

Die von Goethe in verschiedene seiner Werke eingeschobenen Erzählungen zu einem schönen, dem Goethe-Kenner willkommenen, auch äußerlich in der Buchgewandung artig geflochtenen Kranze zusammengewunden.

— Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit. 1. Teil. Illustrierte Ausg. m. 72 Abbildg. (Frankfurter Verlagsanst.).

— Römische Elegien (Erotica Romana). Faksimile-Reproduktion (Insel-Verlag).

— Römischer Carnaval. Taschenbuch der alten und neuen Masken, 1793. Herausg. v. Dr. R. Payer v. Thurn.

Die Entdeckung eines noch zu Lebzeiten Goethes unrechtmäßigerweise veranstalteten Nachdrucks des „Römischen Carnivals“, und zwar mitten drinnen in einem (jetzt wohl sehr rar gewordenen) „Taschenbuch der alten und neuen Masken“ benannten Almanach verdanken wir Dr. v. Payer, der uns darüber und über manches andere in einem dem vorliegenden Faksimiledruck beigefügten Nachwort gediegen und gründlich wie stets aufklärt. Die Verniedlichung, die sich das Römische Carnaval durch seine Verwandlung aus dem Quartformat in das Sedez des Almanachs gefallen lassen mußte, war natürlich auch von den illuminierten Kupfern Joh. Georg Schüzens mitzumachen. Aber, kein Zweifel, es entstand dadurch ein reizendes, apartes Büchlein, dessen getreue Wiederherstellung sich schon verlohnte. Und das tat die Wiener Graphische Industrie in vorzüglicher, einwandfreier, auch die illuminierten Kupfer prächtig herausbringenden Weise, uns damit die Freude eines bibliophilen Kabinettstückes bescherend.

Gogol, Nikolai: Das Bildnis. Eine Novelle. Mit Zeichnungen v. W. Masjutin (Jul. Hoffmann).

Ein stockrussisches Buch — stockrussisch die Dichtung, stockrussisch der Illustrator — in vorzüglicher deutscher Ausstattung. Masjutin hat alles aus der Gogolschen Novelle herausgeholt, was herausgeholt werden kann.

Grillparzer über sich selbst. Ein Altensajjikel von Dr. Rud. Payer von Thurn. 300 num. Exempl. (Amalthea-Verl.)

Dreizehn tadellos faksimilierte amtliche Schriftstücke Grillparzers in einer einladenden Mappe mit einer gehaltvollen Einführung des trefflichen Dr. v. Payer zur schönsten Gedächtnis-Publikation (50. Todestag) vereinigt.

Hearn, Lafcadio: Legenden. Übertr. v. Else v. Hollander (Gyldenbalscher Verlag).

Dem sorgfältig gedruckten Buche mit seinen reich ornamentierten Titelblättern und seinem geschmackvollen Einbände stand Marcus Behmer als Pate zur Seite.

Heine, Heinr.: Buch der Lieder. Herausg. v. L. Leonhard. Mit 10 handkolorierten Bildern v. H. Wilkens (Kösel & Co.).

Ganz nette Gewandung, wenn auch ohne ausgesprochene Eigenart.

— Aus den Memoiren des Herrn v. Schnabelewopski. Mit Zeichnungen v. Jul. Pascin (P. Cassirer).

Gehört zu den köstlichen buchkünstlerischen Werken der letzten Jahre, das schon als natürlich längst vergriffenes Werk der Panpresse freudigste Aufnahme gefunden und auch in dem verkleinerten Format sich viele Freunde erworben hat und sicherlich noch erwerben wird.

Hesse, Herm.: Wanderung. Aufzeichnungen. Mit farbigen Bildern vom Verfasser (S. Fischer).

Ein Buch, das man aus ganzem Herzen umschließt und dem man auch die Treue halten wird.

Jacobsen, J. P.: Briefe. Herausg. v. Edw. Brandes. 2 Bde. (J. Schnabel).

Sehr aparte Bändchen. Die Briefe des Dichters an den Freund Edw. Brandes, von diesem mit einer vielleicht etwas zu breit geratenen Einführung bedacht.

Bethge, Hans: Jens Peter Jacobsen. Ein Versuch (A. Juncker).

Das Porträt des Dänen von einem vielfach Wesensverwandten mit inniger Hingabe gezeichnet. Das Buch, mit einer Steinzeichnung Ahlers-Hestermanns geschmückt, ist außerordentlich schön gedruckt und wahrhaft vornehm ausgestattet.

— Das Schönste v. Jacobsen. Ausgew. v. W. v. Molo (Langen). Enthält: Schuß im Nebel, Frau Fönß und Niels Lyhne.

Keller, Gottfr.: Gesammelte Werke in 7 Bänden. Mit Einleitung von Dr. Joh. Eckhardt (Parcus & Co.).

Neht einladender Einband. Leider läßt das Papier manches zu wünschen übrig.

— Seldwyler Geschichten und Sieben Legenden. Züricher und Seldwyler Geschichten. 2 Bde. (J. C. Bruns). Gefälliger Druck, anmutige Pappereinbände.

— Ges. Werke. Eingel. v. Nic. Huch. 4 Bde. Dunderdruckpapier (Insel-Verlag).

Kleist, Heinrich v.: Das Erdbeben in Chili. Die Verlobung in St. Domingo. Mit Radierungen v. Fritz Schwinbeck. Gedruckt in 300 Exempl. (Morawe & Scheffelt).

Der Dichtung wahlverwandte Illustrationskunst. Das ganze Werk ist sehr glücklich und schön geraten, der gelbe Seideneinband von vornehmer Wirkung.

Knigge, Ad. Frh. v.: Die Reise nach Braunschweig. Ein komischer Roman. Mit den 36 Zeichnungen von G. Osterwald (Girardet, Essen).

Knigges seinerzeit viel gelesener, weil von wirklicher Komik erfüllter Roman hat lange nach dem Tode des Verfassers einen flotten Illustriator in G. Osterwald gefunden. In der vorliegenden Ausgabe haben wir es mit einer recht gut gelungenen Wiedergabe des von den Bibliophilen stets gerne erworbenen Osterwaldschen Büchels zu tun.

Kobald, Karl: Schubert und Schwind. Ein Wiener Wiedermeierbuch (Amalthea-Verlag).

Ein wirklicher Kenner plaudert hier aus freuem Herzen und inniger Liebe zum lieben alten Wien über eine der anmutigsten Zeiten der Stadt. Wie alle Bücher Kobalds ist auch diese seine Arbeit ein prächtiges Buch geworden, dem es auch der Verlag, schon durch die vielen Bildbeigaben, an dem entsprechenden Kleide nicht fehlen ließ.

Legenda Aurea des Jacobus de Voragine. 2. Bd. Übertr. von Rich. Benz (Diederichs).

Der heißersehnte Schlussband dieses herrlichen Buchwerkes, dessen Bedeutung wir schon beim Erscheinen des als buchtechnische Glanzleistung allgemein gerühmten ersten Bandes ausführlich gewürdigt haben (Siehe V. Jahrg. f. 1917, S. 161).

Lessing, G. E.: Emilia Galotti. Illustr. v. B. Thöny. Gedruckt in 300 Exempl. (Morawe & Scheffelt).

Lurusdruck ohne Überladung. Sehr apart der Seideneinband (warum gerade tiefschwarz?).

Der Liebesgarten (Musarion-Verlag).

Sammlung sogenannter galanter Bücher kleinen Formates. Zuregenjew „Erste Liebe“, Apulcius „Amor und Psyche“, Shakespeare „Venus und Adonis“ u. a. Nichts Hervorstechendes, doch artig gekleidet. Das „Galante“ hat hier, wie man sieht, nicht den bekannten Nebensinn.

Liliedrucke: Theodor Fontanes engere Welt. Aus dem Nachl. herausg. v. Dr. Mario Krammer. Mit vielen Bildern und Faksim.; Charlotte v. Stein: Dido. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Neu herausg. von Alex. v. Gleichen-Rußwurm; Carl Hauptmann: Das Kostümgenie. Mit vier Orig.-Lithogr. und zwölf Fertzeichnungen von Art. Rudolph (Artur Collignon).

Dem Gehalte wie der Ausstattung nach wohlgelungene, sehr erfreuliche Drucke, für die man freilich ein handlicheres Format gewünscht hätte. Den Fontane-Verehrern wird durch die erstangeführte Schrift — unbekannte Briefe, Dichtungen und Bildnisse — ein wertvolles, durch 16 Kupferdrucke noch bereichertes Angebinde gemacht.

Fr i s i L ö w - B ä n d c h e n (Schroll & Co.).

Von diesen reizenden, frohen und an Einfällen reichen Miniaturbüchern der Künstlerin liegen eine Reihe weiterer niedlicher Säckelchen vor: Keller „Kleider machen Leute“, Grillparzer „Der arme Spielmann“, Junger „Die gute Ehe“.

L u c k a, Emil: Eine Sommerfahrt (Frisch & Co., Wien).

M ä r c h e n b u c h, Das. Eine Folge von Märchenbüchern für Kinder und Erwachsene. 1. Bd.: Deutsche Märchen, mit Zeichn. v. S l e v o g t; 2. Bd.: Deutsche Märchen, mit Zeichn. v. L. v. K a l e r e u t h; 3. Bd.: Deutsche Volksbücher. Genoveva. Der arme Heinrich. Mit Zeichn. v. W. K l e m m; 4. Bd.: Maddin und die Wunderlampe, mit Zeichn. v. K. S t r a t h m a n n; 5. Bd.: Zwerg Nase, v. Hauff, mit Zeichn. v. K. W a l s e r; 6. Bd.: Rübezahl, mit Zeichn. v. S l e v o g t; 7. Bd.: Hauff, Das kalte Herz, mit Zeichn. v. K. W a l s e r; 8. Bd.: Hauff, Die Geschichte v. d. kl. Muck — Kalif Storch, mit Zeichn. v. K. W a l s e r; 9. Bd.: Frau Holle und anderes, erzählt von den Br. Grimm, mit Zeichn. v. B. H a s l e r; 10. Bd.: Ali Baba und die vierzig Räuber, illustr. v. S l e v o g t.

In Bausch und Bogen sei dem ganzen, die vornehmsten deutschen Maler und Illustratoren bei sich vereinigenden Unternehmen unser gerne gespendetes Lob ausgedrückt. Man weiß wahrhaftig nicht, welchen Band man besonders hervorheben soll. Immer fast fügen sich Satz, Bild und Illustration zu einer schönen Einheit zusammen. Glänzend offenbart sich in dieser Sammlung die hohe Kunst deutscher Illustration. Und noch eines: nicht umsonst führt die ganze Folge den Untertitel: „Für Kinder und Erwachsene“. Überflüssig fast, noch die in allen Teilen durchaus geglückte saubere und vornehme Ausstattung der Bände zu unterstreichen.

M a s e r e e l, Fr.: Mein Stundenbuch. Ein Roman in 167 Holzschnitten (K. Wolff).

M e i s t e r w e r k e d e u t s c h e r P r o s a. 2. Bd.: E. T. A. Hoffmann: Der goldene Topf. Mit einer Vorbemerkung von

Aug. Sauer und 8 farbigen, nebst 4 schwarzen Vollbildern von N. Teschner. 3. Bd.: Mörrike, Ed.: Mozart auf der Reise nach Prag. Vorwort und Text geschildert v. Aug. Sauer. Mit 6 farbigen Vollbildern, nebst 16 schwarzen Textbildern v. Heinrich Lesler (Gerlach & Wiedling).

Stilgerechte und aller Snobisterei abholde Buchkunst ist Tradition bei den Unternehmungen des soliden Verlages (nebenbei: die Gerlach'sche Jugendbücherei, vielleicht noch immer zu wenig gewürdigt, hat nichts Ähnliches in deutschen Landen aufzuweisen). Ob die Lesler'schen Bilder zur Novelle Mörrikes den nötigen zarten und dabei auch von Schwermut beschatteten Ton fanden, möchten wir, bei aller sonstigen Anerkennung der Ausstattung doch einigermaßen bezweifeln.

Mereau, Sophie: Das Blütenalter der Empfindung. Ein Roman. Herausg. v. Dr. W. v. Hollander (Dreiländer-Verlag).

Ohne besondere Aufmachung ein ganz liebes Büchel geworden, das uns eine der wesentlichsten und äußerst selten gewordenen Schriften der Romantik wiederbringt.

Minnelieder aus Österreich. Dichtungen des 12. bis 14. Jahrh. Mit einem Anhang der mittelhochd. Texte. Ausgew. und übertr. v. Dr. Leo Grünstein (Ed. Hölzel & Co.).

An diesem Buche hat man seine helle Freude. Grünstein, als Kunst- und Literaturkenner geschätzt, hat sich artig und mit feinem Nachformungsgefühl in die Strophen der „vielen Nachtigallen“ hineingedichtet. Das Außerordentliche des Werkes sind seine in Dreifarben-Druck hergestellten Textillustrationen nach der Maness'schen Handschrift und den Originalen in der Wiener Nationalbibliothek. Es ist das neue Uvachromverfahren, das solche herrliche Wirkungen zuwege bringt. Wir möchten dieses in jedem Betrachte verdienstvolle Buch — in allem ein Wohlgefallen — ganz besonders empfehlen.

Mörrike, Ed.: Der Schatz. Mit 8 Illustr. v. Alb. Warabi (Josef Schreyer).

Sauberer, schöner Druck; der Einband freilich denn doch zu durchschnittlich und nüchtern.

— Das Stuttgarter Hühelmännlein. Mit Scherenschnitten v. Alfr. Thon (Hr. Juncker).

Musarion-Bücher. Storm, Theod.: Drei Märchen. Mit 25 Federzeichnungen v. N. Hoerschelmann. — Stifter, Adalb.: Der Hochwald. Mit 10 Steinzeichn. v. Ad. Schoerling. — F. M.

Dostojewski: Die fremde Frau und der Mann unterm Bett. Mit 12 Steinzeichn. v. A. Bernstein (Musarion-Verlag).

Alles wohlgestaltete Bücher mit überaus gelungenen, wirkungsfräftigen Pappbänden.

Museion. Veröffentlichungen aus d. Nationalbibliothek in Wien. Programmbuch (Ed. Strache).

Wer schon nicht das Geld zu den großen Veröffentlichungen aus den wunderbaren Schätzen der Nationalbibliothek hat, kaufe sich wenigstens dieses fast prunkvoll ausgestattete Programmbuch, das als eine bereits sorglich servierte Vorspeise zu dem ganzen angefragten Gericht gelten kann.

Mynona: Der Schöpfer. Roman. Mit 18 Federzeichnungen von Afr. Rubin (K. Wolff).

Niessche, Friedr.: Ges. Werke in 22 Bdn. Monumental-Ausg. in 1500 num. Exempl. Bisher erschienen Bd. II, III, IV (Musarion-Verlag).

Nonveiller, Heinz: Das Evangelium der Liebe (Anzengruber-Verlag).

Inhaltlich: nichts Neues über Mann und Frau. Außerlich: wohlthuend gedruckt und anständig geraten. Die Vorzugsausgabe in 300 Exemplaren gewinnt durch den geschmackvoll-gediegenen Einband.

Die Novelle (Musarion-Verlag).

Meisternovellen der Weltliteratur in hübschen farbigen Umschlägen, kleines Oktav (u. a. d'Annunzio, Anat. France, Balzac, Gorki, Maupassant, Kusmin, Tschchow, Wedekind). Zum Einstecken in die Tasche recht bequem.

Payer, Rud. von Thurn: Doktor Faust. Ein Gelehrtenschicksal. Novelle. Einmalige Auflage von 250 num. Exempl. auf echtem Bütten, mit Illustr. von Karl Schwes (Leop. Heidrich).

Der heimliche Dichter, der, scheint's, hinter dem Gelehrten, dem Forscher, dem vielseitigen Kenner Dr. v. Payer steckt, kommt uns diesmal mit einer nicht alltägliche epische Kraft offenbarenden Novelle, dessen Held aus der Payerischen Um- oder Innenwelt stammt: ist er doch Forscher, noch dazu Faustforscher. Mit einem Geschick, um das ihn gerissene Erzähler beneiden können, hält uns der Verfasser bis zum Schlusse der Dichtung in höchstem Atem. Ein köstliches, ein echtes Buch für Büchermenschen, dessen Wert noch durch die wirkungs-

vollen Bilder von Karl Schwes, wie durch die ganze sehr vornehme und gebiegene Ausstattung gesteigert wird.

Propyläen-Bücher.

Als man vor Jahr und Tag durch die Nachricht überrascht wurde, daß aus dem Georg Müllerschen Verlage eine Anzahl Werke, darunter gerade die meisten Klassikerausgaben, vom Verlag Ullstein käuflich übernommen seien, machten nicht wenige das Kreuz über so viele Wünsche und Hoffnungen, die man auf die Fortführung der Werke gesetzt hatte. Ullstein und Goethe? Ullstein und vornehmste innere und äußere Buchkultur? Wir konnten und wollten es nicht glauben. Aber das Wunder, im Grunde genommen das Selbstverständliche, geschah. Ullstein hatte Geld, zeigte Willen, Geschmack, kurz setzte die in den großen Serien der Müllerschen Verlagswerke gepflegte Tradition mit außerordentlichem Verständnis fort. Es wurde vom Ullsteinschen Hause eine eigene Abteilung, und zwar unter dem Namen Propyläen-Verlag, ins Leben gerufen, der sich nicht allein die Vollendung der von Müller erworbenen, noch nicht abgeschlossenen monumentalen Klassikerausgaben zur Aufgabe machte, sondern auch eine neue Bücherreihe „Werke der Weltliteratur“ schuf, die die Herausgabe der Schöpfungen der großen Dichter aller Kulturen in edler Gewandung umfassen soll. Alle Bücher des Propyläen-Verlages zeichnen sich durch schönen, klaren Druck aus, die Einbände, insbesondere die geschmackvollen Pappbände mit Rückenvergoldung und Rücken- und Eckensteifung (die einzelnen Bände sind auch in Halbleder und Leder hergestellt), halten auch strengsten Anforderungen verwöhnter Büchermenschen stand, wie denn überhaupt die gesamte, der künstlerischen Leitung des bewährten Hugo Steiner (Prag) anvertraute Gewandung der Propyläen-Bücher wirkliche Freude bereitet. Alles in allem ist man beglückt darob, daß die Fortführung der Müllerschen monumentalen Klassikerausgaben in guten, gepflegten Händen liegt.

Die für das Unternehmen wesentlichsten Werke seien im nachfolgenden aufgeführt, wobei innerhalb der Klassiker nur die vom Verlage neu ins Leben gerufenen, sowie die inzwischen ausgebauten verzeichnet sind.

Literatur: Arnim Bettin. Werke in 7 Bdn., erschienen bis z. 6. Bd.
Goethe. (Propyläen-Ausgabe), erschienen bis z. 29. Bd.
Heine, Briefwechsel, 4 Bde., erschienen b. z. 3. Bd.; G. Keller, 6 Bde., erschienen b. z. 5. Bd.; Schiller (Horen-Ausg.), erschienen b. z. 16. Bd.; Stendhal, 7 Bde., erschienen b. z. 4. Bd. Neu erschienen v. den Klassikern d. Altertums Tibull,

Elegien, Propertius, Elegien, Der Kranz des Meleagros v. Gadara. In der Abtheilung Werke d. Weltliteratur: Apulejus: Der goldene Esel; Chamisso: Peter Schlemihl; Dostojewski: Totes Haus; Flaubert: Jules u. Henri; Goldsmith: Landprediger v. Wakefield; Heinse: Ardinghello; Hoffmann: Elzire d. Teufels; Hölderlin: Hyperion; Prévost: Manon Lescaut; Rousseau: Bekenntnisse; Sterne: Yoricks Reise; Voltaire: Romane. Von Kunstbüchern, Mappen u. a.: Bode: Boticelli; Slevogt: Märchen; Steiner-Prag: Heine, Span. Romane; Waldmann: Das Bildnis im XIX. Jahrhundert.

Reischl, Friedr.: Wien zur Wiedermeierzeit. Volksleben in Wiens Vorstädten nach zeitgenössischen Schilderungen (Gerlach & Wiedling).

Ein herziges kulturhistorisches Bilderbuch in jedem Betrachte, das uns der aus früheren Arbeiten über Österreichs Klöster, Abteien und Stifte bekannt gewordene Verfasser diesmal darreicht. Zu Kobalds „Schubert und Schwind“ bildet es eine artige, sehr willkommene Ergänzung. Der Verlag zeigte in der Ausstattung des Werkes eine sehr splendide Hand.

Rilke, Rainer M.: Das Stundenbuch (1. Buch d. Insel-Presses 440 num. Exempl.).

Romantische Bucherei (Parcus & Co.).

Von diesen schon im vorhergehenden Jahrgang verzeichneten Reihenbüchern sind neue elf Bände erschienen: Brentano, Fouqué, Müller von Königswinter, Droste-Hülshoff, Storm, Marienleben von Abbr. Dürer. Bescheidenen Ansprüchen wird die Ausstattung genügen.

Romantische Taschenbucherei (Hyperion-Verlag).

Ein Wohlgefallen in allem: prächtiger Druck, sehr gutes Papier, ungemein einladende Leineneinbände, einschmeichelndes Format, angepaster, nicht überladener Buchschmuck. Eine der vornehmsten Serienbuchereien. Aufs Geratewohl seien von den Bänden und Dichtern genannt: Tieck, Arnim, Brentano, Eichendorff, Gobineau, Merimée, Gautier, Puschkin.

Rousseau, James: Robert Macaire. Der unsterbliche Betrüger. Illustrationen von Daumier. — Die Portierfrau. Illustr. von Daumier (Mauritius-Verlag).

Nette, aparte, auch im Format bestehende, uns schon durch die Kunst Daumiers gewinnende Büchlein.

Sch n i t z l e r, Arth.: Casanovas Heimfahrt. Novelle. Mit 5 Stein-
drucken von Hans Meid (S. Fischer).

Sch w i n d, M. v.: Almanach von Radierungen. Mit erklärendem
Text in Versen von Ernst v. Feuchtersleben, 45 Epigramme ent-
haltend. Nach den Originalplatten und vier unveröffentl. Blättern
neu herausg. v. Otto Erich Deutsch. In 500 Exempl. (Frz.
Hansstaengl).

Der wunderbar gelungene Neudruck des bekanntlich ziemlich seltenen
und hochgewerteten Schwind-Feuchterslebenschens Trinker- und Raucher-
almanachs. An Schärfe und Feinheit der Abzüge schlägt sogar der
Neudruck die Originalausgabe (wie ich mich überzeugen konnte). Kein
Wunder: dem Herausgeber O. E. Deutsch glückte es, die Original-
platten der Schwindschen Radierungen aufzustöbern und die viel-
bewährte Wiener Staatsdruckerei besorgte obendrein den Druck, dem
sich noch vier bisher unveröffentlichte Blätter zugesellten. Daraus ist
ein köstliches Stück deutscher Buchkunst entstanden, das auch in seinem
Einband großes Vergnügen bereitet. Wir sind überzeugt, daß dieses
bibliophile Kabinettstück nach Jahr und Tag zu den vielbegehrten und
dann hochbezahlten Büchern gehören wird.

S c r i p t o r - D r u c k e, Münchener (Drei Masken-Verl.): „Liebes-
gedichte“, geschrieben von Jenny v. Schnellenbühel; „Die Seele
des Weins“, geschrieben v. Ernst Heigenmooser; „Die Mutter“,
geschrieben v. E. M. Vogenauer; „Trostbüchlein“, geschrieben von
Heinrich Jost; „Das Rosenband“, geschrieben v. Anna Simons.
5 Bändchen. Dazu: Dante Alighieri „Sonetti, Ballate, Sestine“,
seritta a mano di Anna Simons.

Geschriebene Büchelchen. Wundersame Säckelchen, zart und duftig,
in feinstes Papier zweifarbig gekleidet mit allerliebsten Vignetten-
aufpuß und Zeichnungen geschmückt, überdies mit reizenden Um-
schlägen angetan. So herzige Kinder hat man einfach gern, ohne viel
zu fragen, warum und wieso.

S e p h t o n, Geoffrey: In Pandeau Vale. A Suite of Sonnets.
Pictured in colour by the Marquis F. Bayros (Amalthea-Verl.).

Ein verschwenderisch ausgestattetes Werk, bei dem Bayros buch-
künstlerisch Pate stand mit allen seinen Vorzügen und allen seinen
Verzerrtheiten. Bayros-Verehrer und -Sammeler — und deren gibt

es ziemliche — werden sicherlich nach diesem, aus kostbarstem Material hergestellten Buche greifen.

Simon, Erich M.: Das Abenteuer des Herrn Balthasar Dienegott Silverson. Illustr. gleichf. v. E. Simon (Ar. Juncker).

Der lichte Steg (Ludw. Habel).

Eine Bücherreihe, darunter u. a.: Goethe „Novellen“, Wackenroder „Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders“. Recht anständig gehalten, wenn auch ohne Eigenart und ohne besonderen Reiz.

Stendhal-Beyle, Henr.: Ges. Werke. Herausg. v. Wilh. Weigand. Bisher erschienen 6 Bde. (Georg Müller).

Sternberg, A. v.: Braune Märchen. Neu herausg. v. Peter Hamecher (Morawe & Scheffelt).

Stifter, Adalb.: Der Nachsommer. Roman. Vollst. Ausg. in einem Bande. — Witiko. Roman. Vollst. Ausg. (Insel-Verlag).

Strunz, Franz: Unsere Liebe Frau in Osterreich. Sagen und Legenden (Amalthea-Verlag).

Stundenbücher, Die, der Ernst-Ludwig-Presse. In 300 Exemplaren. Fraakl, Georg: Der Herbst d. Einsamen; Goethe: Lieder; Zagore Rabindr.: Die Gabe des Liebenden. Handgeb. Ganzleiderbd. von Preetorius (K. Wolff).

Tierfabeln, Alte. Mit Steinzeichn. v. August Gaul (Alte Tierfabeln aus K. Wilh. Namlers Fabellese 1783 (P. Cassirer).

Erschien zuerst als Druck der Panpresse. Daß dieses anheimelnde, musterhaft gewandete Werk — anheimelnd der alte noch immer lebendige Namlar, anheimelnd die seelendurchtränkten Kreaturen des genialen Gaul — einem größeren Kreise zugänglich gemacht wurde, soll dankbar aufgenommen sein.

Zill Eulenspiegel. Dem Volksbuch nacherzählt von Viktor Fleischer. Mit 24 Originallithogr. und 31 Schwarzweißzeichn. von Osk. Laske (A. Schroll & Co).

Wie sagt man's nur kurz und knapp? Also: zum Schieslachen. So ungeheuerlich toll treibt's Oskar Laske mit dem Gewimmel derer um den Zill. Man sehe sich das nur an und der Griesgrämigste wird auf ein paar Stunden hell auflachen. Das Buch ist aber mehr als ein Spaß, es steckt darin wirkliche, bedeutende Kunst. Und ist auch sonst, in seiner ganzen Gewandung, beglückend geraten.

Voltaire: Candide. Ober: Es ist doch die beste Welt. Mit vielen Zeichnungen von Jos. v. Divoky (Morawe & Scheffelt).

Ein alles in allem ganz anständiger Neudruck der in den letzten Jahren öfters aufgelegten Voltairischen Satire, dem Divoky mit feinen unseres Erachtens freilich nicht besondere Eigenart verratenden Zeichnungen das Gepräge gegeben hat.

Verlaine, Paul: Frauen. Deutsch v. E. Morek. Mit vier unveröffentl. Gedichten a. d. Nachlaß (P. Steegemann).

Volkerverband der Bücherfreunde. 1. Bd. der Jahresreihe 1919/20; **Goethe: Faust.** 2. Bd.: **Grimmelshausen: Der abenteuerliche Simplicissimus.** In unwesentlicher Kürzung herausg. v. E. G. Kolbenheyer (Wegweiser-B., Berlin).

Ein achtenswerter Versuch eines Arbeiterverbandes von Bücherfreunden, in seinen Veröffentlichungen auch des Buchhüßern nicht zu vergessen. Der gute Wille soll einstweilen für die Tat sprechen, die sich in besseren Zeiten sicherlich einstellen wird.

Waiblinger, Frdr. Wilh.: Phaeton. Herausg. v. A. Schurig (Lehmann, Dresden).

Der Neudruck oder richtiger gesagt die zweite Auflage von des genialen zu Rom mit 25 Jahren verstorbenen Waiblingers Hölberlin-Dichtung, da das Buch seit seinem Erscheinen im Jahre 1823 niemals mehr gedruckt worden ist. Herausgeber und Verlag meinen, die Originalausgabe sei überhaupt bis auf 2-3 nachweisbare Exemplare nicht mehr vorhanden. Ich weiß gleich von einem weiteren, dritten oder, wenn man will, vierten Exemplar, nämlich dem in meinem Besitz befindlichen, das vor dem Kriege erworben wurde. Unstreitig aber ist der Neudruck der dionysischen Dichtung des schwäbischen Romantikers ein Verdienst und dies um so mehr, als auch die von Canis veranstaltete Gesamtausgabe Waiblingers (1839) den Roman nicht enthält. Der Pappband in dem vorliegenden Neudruck ist dem Original einband nachgebildet. (Beim Vergleich mit einem Exemplar will's mir da allerdings nicht recht in der Farbe stimmen.)

Wiegand, Carl Friedr.: Totentanz 1914-1918. Mit elf graph. Kunstbeilagen von Hans Wisig (Drell Füßli).

Handgeschrieben und durch Steindruck vervielfältigt.

Zauberwald, Der. Ein deutsches Märchenbuch. Zusammengest. von Peter Hameder. 3 Bde. (Morawe & Scheffelt).

Vereinigt die schönsten Märchen unserer großen Dichter. Auf sehr

gutes Papier gedruckt und in anmutige Einbände gehüllt. Eine Märchenauslese von innerer Güte und äußerer Vornehmheit.

Zweig, Stefan: Der Zwang. Eine Novelle. Mit 10 Holzschnitten von Masereel (Insel-Verlag).

Bücherkunde, Bücherliebhaberei, Buchkunst usw.

Bauer, Friedr.: Das Buch als Werk des Buchdruckers. Bd. XI d. Monographien f. d. Buchgewerbe (D. Buchgewerbeverein).

Ein neues, gut unterrichtendes Bändchen der bekannten Sammlung.

Butsch, A. F.: Die Bücherornamentik der Renaissance (G. Hirth).

Euphorion-Bücher (Euphorion-Verlag).

E. J. Cobden-Sanderson: Das Idealbuch oder das schöne Buch. Eine Abhandlung über Kalligraphie, Druck und Illustration und über das schöne Buch als ein Ganzes.

F. H. Ehmke: Drei Jahrzehnte deutscher Buchkunst. 1890 bis 1920. Eine Bücherschau in dreißig Vitrinen.

Hermann Struck: Die Radierung im Schönen Buche.

Dr. Julius Zeitler: Bibliophiles Lustgärtlein in zwanzig Beeten.

Im siebenten Jahrgang dieses Jahrbuches (S. 15) hat Dr. Julius Zeitler in einem fesselnden Aufsatz den Wunsch ausgesprochen nach einem besonders prächtig „auf Pergament in Gold“, wie er sich enthusiastisch ausdrückte, hergestellten Sonderdrucke von Cobden-Sandersons „The ideal book“. Der Wunsch ist in schönste Erfüllung gegangen. Herrlicher hat ihn sich Dr. Zeitler sicherlich auch nicht geträumt, als der Euphorion-Verlag ihm Gestalt verliehen hat. Auch alle übrigen hier angeführten Euphorion-Drucke sind — ohne jegliche Übertreibung — eine wahre Augenweide. Und wer etwas lernen, wer Bescheid wissen will, wie es in Sachen des Buches gemacht werden soll und wie es um Buchkunst und Bibliophilie steht, trete ein in Dr. Zeitlers, in zwanzig artigen Beeten wohlbestelltes bibliophiles Lustgärtlein. Er wird dort kein Unkraut finden, sondern sich gut unterrichten können, wo und wie papierenes Unkraut wächst und wie es auszurotten. Er sehe aber, wenn es nicht gar schon zu spät sein sollte, bald dazu, denn es ist gleich den übrig hier verzeichneten schönen Büchern nur in einer Auflage von 800 Exemplaren gedruckt worden.

Handschriftensammlung der Wiener Stadtbibliothek. Beschreibendes Verzeichnis der Briefe. Herausg. v. d. Gmd. Wien. 1. Bd. (Gerlach & Wiedling).

„Was Wien in der Geschichte des deutschen Geisteslebens bedeutet“, zeigt dieser großartige Catalogue raisonné, dessen erster, vorzüglich geratener, vom Direktor Probst eingeleiteter Band uns mehr als tausend, von Personen herrührenden Briefen unterbreitet, „die in Wien geboren sind, die hier gelebt oder gewirkt haben oder deren Schaffen mit Wien in Beziehung steht usw. usw.“ Und zwar wirklich unterbreitet und nicht etwa nur nach Absender oder Empfänger verzeichnet, sie also nach ihrem wesentlichsten Inhalt beschreibt. Das ist ein nicht genug hochzuschätzender, insbesondere auch dem vom Aufbewahrungsort fernen Forscher Nutzen stiftenden Vorteil dieser alle irgendwie zur Bedeutung gelangten Dichter, Musiker, Künstler, Schauspieler, Gelehrte, politische Persönlichkeiten vereinigenden Briefbibliographie. Dem ersten, anerkennenswert anständig gedruckten Bande, der sich nahezu wie eine kleine Kulturgeschichte liest, sollen bald weitere zwei Bände folgen und uns so allmählich die gesamte ungefähr 80.000 Originalbriefe umfassende Handschriftensammlung der Wiener Stadtbibliothek in der geschilderten vorbildlichen Art erschlossen werden.

Hirschberg, Leop.: Katalog der Büchersammlung. Eine Ergänzung z. dessen Erinnerungen eines Bibliophilen (D. Goldschmidt-Gabrielli).

Bildet die Ergänzung zu dem an dieser Stelle im siebenten Jahrgang (S. 118) eingehend gewürdigten „Erinnerungen eines Bibliophilen“ von demselben Verfasser. Es bietet zweifellos viel des Interessanten und Wissenswerten für den Sammler und Liebhaber, dem auch die als „400 Noten“ am Schlusse beigefügten Anmerkungen manchen wertvollen Dienst leisten werden.

Jahrbuch der Bücherpreise. Ergebnisse der Versteigerung in Deutschland, D. Österreich, Holland, Scandin. und der Schweiz. Herausg. v. F. Rupp, XIV. und XV. Jahrg. 1918–1919. — XVI. Jahrg. 1920 (D. Harrassowitz).

Wir können nur immer wiederholen, was wir noch über jeden Jahrgang dieses Nachschlagewerkes gesagt haben: daß es uns allen ein ausgezeichnetes Hilfsmittel ist, daß wir ohne dieses umfassende Preisbulletin nicht gut mehr auskommen können, daß wir alle, gleichgültig, ob Sammler oder Antiquar, ob Einzelperson oder Bibliothek, immer wieder nach ihm greifen müssen und auch diesmal anfügen, daß der

Herausgeber das Material in den vorliegenden Jahrgängen gleichfalls fleißig, gewissenhaft und vor allem auch übersichtlich bearbeitet hat. Daß der schwankende Geldwert allerdings manches in Frage stellt, soll nicht übersehen sein, kann aber dem Jahrbuch nicht zur Last gelegt werden. Durch einige Übung lernt man schon die richtige Mathematik, für die das Nachschlagebuch doch die Grundlage bildet. In hoffentlich bald eintretenden wirtschaftsfriedlicheren Zeiten wird wohl auch der Ausbau des vorzüglichen Jahrbuches nach verschiedenen Seiten, so auch nach der an dieser Stelle bereits einmal gewünschten stärkeren Berücksichtigung von Werken des jüngern Dichtergeschlechtes durchzuführen sein.

Literarischer Jahresbericht des Dürerbundes. Begr. von Avenarius. Geleitet v. Wolf Schuhmann. Doppeltjahrg. 1920/1922 (Callwey).

Allen Einwendungen zum Trotz: dieser nunmehr zum zwölften Male vorliegenden großen kritischen Bibliographie kommt hoher Wert zu. Dieses aufrichtig gespendete Lob — übrigens nicht zum ersten Male an dieser Stelle — darf freilich gewissen Mängeln gegenüber nicht blind sein. Als solchen in einzelnen Abschnitten besonders auffallenden Mangel empfinden wir, daß die eine und die andere Abteilung, sagen wir von einem demokratisch-pazifistisch, die andere wiederum von dessen national-konservativ gerichteten Gegenpart bearbeitet worden zu sein scheint, was in den Charakteristiken da und dort gelegentlich überscharf zum Ausdruck kommt. Wir wünschen in einer solchen kritischen Literaturübersicht gewiß nicht Gleichförmigkeit, immerhin aber, zumindest in allen entscheidenden Dingen, Gleichgerichtetheit. Welche Einwendung nicht hindern soll, den schätzenswerten Nutzen dieser gründlichen Arbeit nochmals zu betonen.

Loubier, Hans: Die neue deutsche Buchkunst. Mit 157 Bildern (Frl. Kraus).

Alles in allem: eine sehr verdienstvolle, materialreiche, gut unterrichtende Geschichte der neueren deutschen Buchkunst, von deren Herkunft, deren Bahnbrechern, deren Entwicklung, Verirrungen, Auswüchsen wie von deren repräsentativen Erzeugnissen und Vertretern ja so ziemlich jedermann unter uns Bescheid weiß und das nun alles in diesem Werke des den Bücherfreunden wohlbekannten, für eine solche Arbeit sehr zuständigen Verfassers, des Vorstandes des Berliner Kunstgewerbemuseums Professors Hans Loubier, säuberlich zusammengefaßt und ordentlich gegliedert vorliegt. Wohl überflüssig, hier die führenden Persönlichkeiten unter den Künstlern, Illustratoren, Druckern und Verlegern der wohlbekannteren Reihe nach aufmarschieren zu lassen. Spreu ist vom Weizen ziemlich reinlich gesondert,

wie der Verlauf der gesamten Entwicklung gut aufgezeigt. Be-
klagenswert ist an dem sonst sorgfältig gearbeiteten und sichtlich
objektiv gehaltenen Werke — ich bin froh, daß ich das, und zwar knapp
noch vor Niederschrift dieser Zeilen von einem Reichsdeutschen, und
zwar von Prof. Dr. Witkowski in der „Zeitschrift für Bücherfreunde“
ausgesprochen finde —, daß nämlich leider Osterreich nach jeder Rich-
tung übergangen wurde. Warum? Sind denn — um aufs Geratewohl
zwei Namen herauszugreifen — die Leistungen unserer Staatsdruckerei
gar nichts, weiß Loubier nichts von der Gerlach'schen Jugendbücherei?
In einer hoffentlich bald kommenden zweiten Auflage sollte da man-
ches nachgetragen werden. Viel Freude macht die Ausstattung, insbe-
sonders der reiche Bilderteil des auf blütenweißes Papier in Behrens-
Antiqua gedruckten und in einen sehr vornehm wirkenden, wohl-
gestalteten Einband gehüllten Werkes.

Rath, Phil.: Bibliotheca Schlemihliana. Ein Verzeichnis der Aus-
gaben und Übersetzungen von Peter Schlemihl nebst neun unver-
öffentl. Briefen Chamisso's und einer Einleitg. Mit 6 Bildbeig.
= I. d. Bibliographien und Studien, herausg. v. Martin Bres-
lauer (Martin Breslauer).

Besser hätte unser gelehrter Buchbetreuer Martin Breslauer seine
Sammlung „Bibliographien und Studien“ nicht eröffnen können.
Rath's Studie zeugt, wie alle Arbeiten dieses auch zu den Mitarbeitern
unseres Jahrbuchs zählenden Buchkenners von liebevoller Sorgfalt. Es
ist diesmal der Schlemihl-Verehrer und -Sammler, der Rath vor-
züglich zu dieser Bibliographie lockte, die uns über die mannigfachen
Ausgaben, Übersetzungen und Illustrationen zu Chamisso's tiefsinniger
Dichtung zuverlässigen, vielfache, grobe Irrtümer berichtigenden, über-
haupt in den bibliographischen Daten Ordnung schaffenden Bescheid
gibt. Vereinigt sind in dem auch nach außen wohlgepflegt auftretenden
Bande 180 Nummern des „Schlemihl“, denen neun bisher unver-
öffentlichte an Verleger gerichtete Briefe Chamisso's mit den ein-
führenden Aufsätzen Rath's vorangehen.

Westheim, Paul: Das Holzschnittbuch (G. Kiepenheuer).

Geschichte, Kulturgeschichte, Memoiren, Persön-
lichkeiten.

Vlei, Franz: Die Sitten des Kokoko. Mit 36 Gravüren (G.
Müller).

Bühler, Johannes: Klosterleben im deutschen Mittelalter. — Die Germanen in der Völkerwanderung (Insel-Verlag).

Burckhardt, Jakob:

Markwart, Otto: Jakob Burckhardt. Persönlichkeit und Jugendjahre. Mit 19 Lichtdrucktafeln. 1. Bd.

Briefe Jakob Burckhardts an Gottfr. und Johanna Kinkel. Herausg. von Rud. Meyer-Kraemer (beide Benno Schwabe & Co.).

Begierig griff man nach dem schon lange angekündigt gewesenen Werke Markwarts, der ersten großen Biographie über Jakob Burckhardt. Und wurde reichlich belohnt, denn hier war einer am Werke, der es mit ganzer, liebender, von Verehrung für seinen Lehrer und Meister erfüllten Seele tat. Es ist ein hoher Genuß, wie ihn nicht viele Lebensbeschreibungen bieten, in diesem innerlich aufs sorgsamste gegliederten, die Persönlichkeit des großen Baslers nach allen Seiten beleuchtenden und sie anschaulich erfassenden Buche zu lesen. Ein Genuß, der nur dadurch getrübt wird, daß die Biographie vorläufig ein Torso ist, da der treue Diener am Werke, Otto Markwart, noch ehe er seine große Aufgabe zu Ende führen konnte, von dieser Erde schied. Im Vorbewußtsein seines Abganges schenkte er uns aber noch die ausgezeichnete, aus prachtvoller Einfühlung in das nicht leicht zu erfassende, vielfach komplizierte Burckhardtsche Wesen erwachsene Charakteristik seines Meisters, die er in den ersten hundertfünfzig Seiten des ersten Bandes der eigentlichen auf drei Bände berechneten Biographie vorausschickte. Es ist begründete Hoffnung vorhanden, daß Markwarts Lebensarbeit nicht Stückwerk bleibt. — Eine reizvolle Ergänzung zur Biographie bilden die Briefe des jungen Burckhardt an Gottfried und Johanna Kinkel, die „Mailäferbündler“, in deren Bonner Kreis sich der frohgemute, in fastigster Daseinsfreude schwelgende Student so wohl fühlte.

Eucken, Rud.: Lebenserinnerungen (K. F. Köhler).

Genß, Friedr.: Tagebücher. 1829—1831. Herausg. v. Aug Fournier und Arnold Winkler. Bisher Unveröffentlichtes (Amalthea-Verlag).

Des geistvollen, noch immer, scheint's, unterschätzten, im Dienst wie in seiner genießerischen Freude unverwüßlichen Genß neue, das heißt bis jetzt nicht veröffentlicht gewesene Tagebuchaufzeichnungen. Trotz dem Schlagwortartigen von höchstem Reize. Für den Menschenschürfer ein ergiebiges Gebiet.

Hetärenbriefe. Eine Auswahl aus Alkiphron, Lukian u. a.
Übers. v. Hans W. Fischer, mit Bildern v. Heinr. Kley (Georg
H. Wiegand).

Sehr zutreffend sagt der Herausgeber in seiner Einleitung: „mit
der Fülle Alkiphrons verglichen sei Lukian dürr“. Blüher in seinem
Werke „Die Erotik in der menschl. Gesellschaft“, glaubt sogar vor
einer Verwechslung der herrlich genannten Brieffammlung Alkiphrons
mit den Hetärensprächen des „albernen“ Lukian, warnen zu müssen.
Die vorliegende Auswahl ist eingereicht in eine, mit Respekt zu sagen
„galante“ Bibliothek, dessen Umschlagblatt auf dem Deckel gefallen
mag, wem es will.

H ä k e l, Ernst: Entwicklungsgeschichte einer Jugend (K. F. Koehler).

H a s e, Karl v.: Dein Alter sei wie deine Jugend. Briefe an eine
Freundin (K. F. Koehler).

H a u s e r, Otto: Geschichte des Judentums (M. Duncker).

H o f m a n n, Alb. v.: Politische Geschichte der Deutschen. Bisher
2 Bde. (D. Verlagsanst.). — Das Land Italien und seine Ge-
schichte (D. Verlagsanst.).

J ä g e r, Karl: Zur Geschichte und Symbolik des Hakenkreuzes
(K. v. Hakenkreuz-Verlag).

K a s t a n, J.: Berlin, wie es war (Mosse).

L e c h t e r, Jörg: Vom Hakenkreuz. Die Geschichte eines Symbols
(Kurt Rabitsch).

M e t t e r n i c h, Pauline: Geschehenes, Gesehenes, Erlebtes (Wiener
Liter. Anst.).

M e t t e r n i c h: Denkwürdigkeiten des österr. Staatskanzlers wäh-
rend der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts. Herausg.
von Otto H. Brandl. 2 Bde. (Georg Müller).

Im wesentlichen neue Züge des Vielgeschmähten und doch noch
immer nicht recht und ganz Gewürdigten treten wenig hervor. Das
Werk ist mit großer Sachkenntnis ediert und tritt auch äußerlich in
vornehmem Kleide (besonders einladende Halbfranzbde.) auf.

S c h e f f l e r, Karl: Bismarck. Eine Studie (Insel-Verlag).

S c h l e i c h, Karl Ludw.: Besonnte Vergangenheit (E. Rowohlt).

Eines der liebenswertesten, sonnigsten Memoirenwerke der letzten
Jahre. Das Gottfried Keller-Kapitel darin von ganz besonderem Reiz.

Schlözer, Ludw.: Jugendbriefe 1841—1856 (D. Verlagsanst.).
Voss, Rich.: Aus einem phantast. Leben (Engelhorn).

Politik, Volkswirtschaft, Sozialismus,
Soziologie, Jugendbewegung.

Uhlhorn, Knud: Krieg, Revolution und freideutsche Jugend
(Ab. Saal).

Blüher, Hans: Der Charakter der Jugendbewegung (Anthropos-
Verlag).

Schärfste Kampfansage gegen die radikale Jugendbewegung, wie
vorher bereits in den Schriften „Deutsches Reich, Judentum und
Sozialismus“ und „Der Geist der Weltrevolution“. Und in ähnlicher
Wucht und aus ähnlicher Gesinnung heraus geschrieben wie Spenglers
„Preußentum und Sozialismus“. Ausklang und Forderung: *Secessio
nobilitatis*. (Siehe auch „Blüher“ unter der Abteilung „Aufsätze,
Essays“.)

Breitner, Burkhard: Sibirisches Tagebuch (Nikola Verlag).

Erlebnisse eines österreichischen Arztes in jahrelanger sibirischer
Gefangenschaft, dessen edle Hingabe an Dienst und Menschen ihm
den wohlverdienten Dank des ganzen Vaterlandes brachten. Ein
schönes Dokument herzengroßer Menschlichkeit.

Brügel, Ludw.: Geschichte der österr. Sozialdemokratie. 1. Bd.:
Vom Vormärz bis zum Wiener Hochverratsprozeß 1870 (Wiener
Volksbuchhandlung).

Fleißige Arbeit eines Parteimannes. Das dokumentenreiche, aus
ersten amtlichen Quellen schöpfende Buch führte freilich richtiger den
Titel: „Zur Geschichte usw.“

Curtins, Ernst: Maurice Barrès und die geistigen Grundlagen
des französischen Nationalismus (Cohen, Bonn).

Drill, K.: Die neue Jugend (Frankfurter Sozietäts-Druckerei).

Franz, Konstant.: Deutschland und der Föderalismus (D. Ver-
lagsanst.).

Goldstein, J.: Klasse und Politik (Neuwerk-Verlag).

Harrar, Annie: Klasse (Dürr & Weber).

Einer der gehaltvollsten Bände der Zellenbücherei und deshalb hier
besonders hervorgehoben.

Helmolt, Hans J.: Kautsky, der Historiker. Das Grünbuch K. Kautskys „Wie der Weltkrieg entstand“ (D. Verlagsges. für Politik und Geschichte).

Hofgeismar. Ein polit. Versuch in der Jugendbewegung 1920. Herausg. von Wilh. Ehmer (Diederichs).

Der Bericht über die in Hofgeismar geführte Auseinandersetzung der freideutschen mit der kommunistischen Jugend ist eines der fesselndsten Kapitel in dem jetzt aufgeschlagenen großen Buche unserer Zeit. Nur wer die Jugend kennt, wird die Zeit erkennen.

Holitscher, Art.: Drei Monate in Sowjet-Rußland (S. Fischer).

Junge Saat, Lebensbuch einer Jugendbewegung (Neuwelt-V.).
Christlich eingestellte, von „Jesus bewegte“ neue Jugend.

Kelsen, H.: Vom Wesen und Wert der Demokratie (Mohr).

Lassalle, Ferd.: Nachgelassene Briefe und Schriften. Herausg. von Gust. Mayer. 1. Bd.: Briefe von und an Lassalle (bis 1842). 2. Bd.: (noch nicht erschienen). 3. Bd.: Der Briefwechsel zwischen Lassalle und Marx und anderen (D. Verlagsanstalt).

Der Weg zur Auffindung dieses stets als verschollen betrachteten Nachlasses war eine wahrhafte Odyssee. Im ersten Bande überreiches Material zur Kunde des jungen Lassalle, dessen ungeheures Selbstbewußtsein sowie sein ausgesprochener Machtwille (ebenso wie seine abgrundtiefe Eitelkeit) frühzeitig in die Erscheinung treten. Das Frauenkapitel nimmt einen großen Raum in des jugendlichen Lassalle Leben ein. Der dritte Band bringt endlich wirkliches Licht in das Verhältnis zwischen Lassalle und Marx. Gut haben Marx und Engels im Grunde nie über Lassalle gedacht, mitunter wurden im Marx-Kreise die hämißlichsten Bemerkungen über ihn ausgetauscht. Menschlich gewinnt der offenerzige Lassalle gegenüber dem stets mißtrauischen Marx sehr viel. Dieser dritte Band wird wohl auch dem Lassalle-Biographen Denken manches zu denken und zu berichtigen aufgeben.

— Reden, Schriften usw., Biographie. Von Hans Feigl. 4. — 10. Tausend (Konegen, Wien).

Lassalle vom sozialkonservativen Gesichtspunkt aus beleuchtet.

Liter. Jahresbericht des Dürerbundes, 11. Jahrg., S. 33: „Eine alle wichtigen Seiten der Tätigkeit Lassalles umfassende Auswahl aus seinen Reden, Schriften, Tagebüchern usw. nebst einer knappen, lesbaren Biographie des großen Agitators gab H. Feigl heraus; der starke Band genügt vollauf, um Lassalle kennen zu lernen.“

Lenz, Fr.: Staat und Marxismus (Cotta).

Ein gründlicher Kenner des Marxismus setzt hier vorzüglich auseinander, wie ohnmächtig der ganze Marxsche Begriffsbau gegenüber jedem Staatsgedanken ist und immer mehr werden muß.

Mereschkowski, Dmitr., Zinaida Hippus u. a. Das Reich des Antichrist. Rußland u. der Bolschewismus (Drei Masken-V.).

Europa ruht auf Christentum und Persönlichkeit. Der Bolschewismus ist das gerade Gegenteil davon. Dies der Gedankengang des bedeutenden russischen Schriftstellers. Daher Kampf bis aufs Messer gegen den bolschewistischen Antichrist. Hierin sekundieren Mereschkowski in dem Buche auch Gesinnungsfreunde.

Mirabeau: Über den Staatsbankerott (Georg Müller).

Plenge, Johann: Über den politischen Wert des Judentums (G. D. Baedeker).

Rixhaupt, Adam: Die Neue Schar in Thüringen (Diederichs).

Eine Schrift über Muck-Lamberty und dessen aufsehenerregende, wie man weiß, auch von mancher fragwürdigen Erotik nicht freien Schar. Der Verfasser ist Geistlicher in Erfurt, der Muck die Pforten seiner Kirche zur Predigt geöffnet hat.

Rubinstein, S.: Romantischer Sozialismus (Drei Masken-V.).

Eine großangelegte, fesselnde Arbeit, deren Grundgedanke die Auffassung einer im Anzuge befindlichen Vermählung des modernen Sozialismus mit der alten mittelalterlichen genossenschaftlichen Gliederungsidee ist. Breites Wissen geht neben starker schriftstellerischer Darstellungsgabe einher. Als einen einigermaßen störenden Fehler der gedankenreichen Arbeit empfinden wir das Einbeziehen so vieler Aktualitäten, von denen heute schon niemand mehr recht weiß und die das Werk für spätere Leser sehr belasten.

Schmitt-Dorotic, Karl: Die Diktatur. Von den Anfängen des modernen Souveränitätsgedankens bis zum proletarischen Klassenkampf (Duncker & Humblot).

Sinclair, Upt.: Der Sündenlohn (D. Neue-Geist-Verlag).
Gegen die amerikanische Pressekorruption.

Staatsgedanke, Der deutsche. Eine Sammlung, begründet von Arno Duch (Drei Masken-Verlag).

Ein außerordentlich verdienstvolles Unternehmen, das sich den Wiederdruck bedeutender älterer Werke des deutschen politischen Schrifttums zum Ziele setzt, so Schriften von Görres, Fichte, Adam

Müller, Just v. Moeser, J. v. Radowiz usw. Wir können aus Raumnot in einzelnes hier nicht eingehen, empfehlen aber die gesamte, auch in ihrem Außern wohlthuend berührende Sammlung.

Stein, Lorenz v.: Geschichte der sozialen Bewegung in Frankreich von 1789 bis auf unsere Tage (1850). Herausg. von Gottfr. Salomon. 3 Bde. (Drei Masken-Verlag).

Das berühmte Werk des berühmten, gefeierten Meisters, eines der sehr seltenen und immer wieder gesuchten sozialgeschichtlichen Bücher, geschrieben vor mehr als einem halben Jahrhundert, aber diese unsere Zeit bereits völlig vorwegnehmend, liegt mit diesen drei Bänden endlich in einem vorzüglich eingeleiteten und vornehm ausgestatteten Neudruck vor.

Weber, Max: Gesammelte politische Aufsätze (Drei Masken-V.).

Theater, Musik usw.

Altwiener Theaterlieder. Vom Hanswurst bis Nestroy. Herausg. von Rich. Smekal (Wiener Liter. Anst.).

Bahr-Mildenburg, Anna: Erinnerungen (Wiener Lit. Anst.).

Diese Erinnerungen einer großen Künstlerin heben sich wohlthuend von den Memoirenbüchern anderer Bühnengrößen ab. Nirgends ein eitler Zug, trotzdem viele Berühmtheiten durch die Aufzeichnungen streifen. Am bezeichnendsten vielleicht, und dazu in sanfte poetische Stimmung gehüllt, das Kapitel, das uns in das Nonnthaler Frauenkloster zu Salzburg führt. Überhaupt: es erzählt viel mehr die Frau als die Sängerin.

Decsey, Ernst: Bruckner (Schuster & Löffler).

Bettelheim-Sabillon, Helene: Im Zeichen des alten Burgtheaters (Wiener Liter. Anst.).

Gugik, Gust.: Der weiland Kasperl (Johann La Roche). Ein Beitrag zur Theater- und Sittengeschichte Alt-Wiens (Strache).

Eine kenntnisreiche Studie über Wesen und Zeit des berühmten Komikers, der in Gugik, diesem vielbewährten Schilderer des alten Wien und der alten österreichischen Kultur, einen liebevollen Schilderer findet. Dem gutgedruckten, mit drei Bildern gezierten Band sind Gelegenheitsstücke, denen „Kasperl“ seine große vis comica lieh, beigegeben.

Minor, Jakob: Aus dem alten und neuen Burgtheater. Mit einem Begleitwort von Hugo Thimig (Amalthea-Verlag).

Zu Lebzeiten Minors hat man da und dort in den gewissen Kreisen der Budapester Wiener Geistigkeit über des großen Germanisten für den Tag oder die Woche geschriebene Theaterauffätze verächtlich die Nase gerümpft. Nun, da diese Betrachtungen und Schauspielereigenschaften, von Stefan Hoč liebevoll gesichtet, vorliegen, erkennt man erst, wie wesentlich das alles ist und geschaut wurde. Kein Hahn wird von den andern mehr krähen, indes dieses schöne Buch, das den unbeirrbar richtigen Blick für Schauspieler und Theater auf jeder Seite zeigt, bleiben wird, bleiben wird als einer der bedeutendsten Beiträge zum Verständnis großer Schauspielkunst und des Theaters überhaupt. Der schönen, aus der Sammlung Thimig stammenden fünfzehn Bilder in dem vornehm gewandeten Buche sei gleichfalls noch gedacht.

Moser, J. H.: Geschichte der deutschen Musik. 1. Bd. (Cotta).

Pirker, Max: Die Salzburger Festspiele (Amalthea-Verlag).

Eine sehr beachtenswerte Betrachtung, die viel mehr gibt, weil sie auch mehr ist als eine Gelegenheitschrift.

Rosenthal, Friedr.: Die Wanderbühne. Ein Beitrag zur Not, Rettung und Genesung des deutschen Theaters (Amalthea-Verl.).

Salten, Felix: Schauen und Spielen. Studien zur Kritik des Theaters. 2 Bde. (Wiener Liter. Anst.).

Gescheit, geschickt, mit Verve gesagt und geschrieben, in bohrenden Worten und bohrenden Vergleichen, oft sich warm und überwarm gebend und doch im Grunde verstandeskalt schnauzig. Die um Salten werden die Hände als Art neuer Dramaturgie preisen, ich empfinde das Ganze im Grunde doch nur als eine an sich nicht uninteressante, gewiß auch einzelne recht prächtige Würdigungen und psychologische Zergliederungen enthaltende Sammlung von Aufsätzen eines vielschreibenden, anpassungsfähigen, in letzter Zeit mich durch seine Breite bereits langweilenden Feuilletonisten.

Specht, Rich.: Richard Strauß und sein Werk (E. P. Tal & Co.).

Theater und Kultur. Herausg. v. Rich. Smekal (Wiener Liter. Anst.). 1. Bd.: Hermann Bahr: Burgtheater; 2. Bd.: Ferd. Kaimunds Lebensdokumente, eingel. von Hugo v. Hofmannsthal; 3. Bd.: Max Pirker: Rund um die Zauberflöte; 4. Bd.: Erwin Niegler: Offenbach und seine Wiener Schule.

Wolf, Hugo: Briefe an Rosa Mayreder. Mit einem Nachwort der Dichterin d. Korregidor. (Nikola-Verlag).

Ein zur Kenntnis des Menschen und Künstlers Hugo Wolf, auch dessen Auffassung vom Verhältnis des Musikalischen zur Dichtung hochbedeutsamer Beitrag, der die Hugo Wolf-Literatur stark bereichert.

Philosophie, Religion usw.

Augustin, Des heiligen, Bekenntnisse. Übertr. von Herm. Hefele (Diederichs).

Meisterhafte Übersetzung, die nach dem Urteil Berufener alle bisherigen Übertragungen in den Schatten stellt.

Bader, Fr. v.: Schriften (Insel-Verlag).

Bolzano: Paradoxien des Unendlichen. Herausg. von A. Höfler (F. Meiner).

Born, Max: Die Relativitätstheorie Einsteins und ihre philosophischen Grundlagen, gemeinverst. dargestellt (J. Springer).

Brandenburg, Erich: Materialistische Geschichtsauffassung (Quelle & Meyer).

Brod, Max: Heidentum, Christentum, Judentum. Ein Bekenntnisbuch. 2 Bde. (Kurt Wolff).

Ein gelehrtes, doch gemeinverständlich geschriebenes Werk des Prager Dichters und Zionisten, dem es um eine großangelegte, freilich von seinen Massegefühlen sehr beeinflusste Verteidigung des Judentums zu tun ist, dessen innerste religiöse Natur nach einer Bekämpfung des „unedlen Unglücks“ verlangte und diese auch betätigte.

Cassirer, Ernst: Das Erkenntnisproblem in der Philosophie und Wissenschaft der neueren Zeit. 3. Bd.: Die nachkantischen Systeme. — Die Einsteinsche Relativitätstheorie. Erkenntnistheoretische Betrachtung (Br. Cassirer).

Chamberlain, Houst. St.: Mensch und Gott (F. Bruckmann).

Cohen-Portheim, Paul: Affen als Erzieher (Klinkhardt & Biermann).

Delisch, Frdr.: Die große Täuschung. 2. Teil (Deutsche Verlagsanst.).

Dessoir, Max: Vom Jenseits der Seele. Die Geheimwissenschaften in kritischer Betrachtung (F. Enke).

Drews, Art.: Das Markus-Evangelium als Zeugnis gegen die
Geschichtlichkeit Jesu (Diederichs).

Drews ist heute der hervorragendste deutsche Vertreter der These, daß Christus nicht gelebt hat. Seiner vielgescholtenen und ebenso vielgerühmten „Christusmythe“ läßt er nun dieses sicherlich scharfsinnige und kenntnisreiche Werk folgen. Ich erachte mich nicht für berufen, mit ihm zu rechten. Meinem Empfinden nach hat diesen Mythen-theoretikern die beste Antwort Egon Friedell in seiner warmblütigen und auch sehr tapfern Schrift „Das Jesusproblem“ (Nikola Verlag) erteilt. Man lese dieses prächtige Büchlein, von dem der es mit einer Einleitung begrüßende Hermann Vahr meint, daß es keinen Aufwand von Mühe, Scharfsinn und Gelehrsamkeit scheut, um eine „Vinsendummheit“ (nämlich die, daß Christus nicht gelebt hat) zu widerlegen.

Flake, Otto: Pandämonium. Eine Philosophie des Identischen. —
Die moralische Idee (Drei Masken-Verlag).

Francé, R.: Bios, das Gesetz der Welt (F. Hanfstätgl).

Goldstein, M.: Wert des Zwecklosen (Sibyllen-Verlag).

Hackmann, Hans: Die Entwicklung der Seelenkräfte als Grund-
lage der Körperkultur (Diederichs).

Huch, Ricarda: Entpersönlichung (Insel-Verlag).

Jellinek, Karl: Das Weltengeheimnis (F. Enke).

Kaßner, Rud.: Zahl und Gesicht (Insel-Verlag).

Kahler, E.: Der Beruf der Wissenschaft (G. Bondi). Hiezu:

Salz, Art.: Für die Wissenschaft. Gegen die Gebildeten unter
ihren Verächtern (Drei Masken-Verlag).

Die Kahlersche Schrift richtete sich gegen Max Webers „Wissen-
schaft als Beruf“, die von Salz wieder gegen die Kahlersche. Im
Grunde gibt es nach Salz keine Unterschiede zwischen verdorrter
alter und kommender neuer Wissenschaft. Den Wilderstürmern gegen
die Wissenschaft hasteten viel unangenehmere, schädlichere Eigenschaften
an als den „Fabrikarbeitern des Geistes“. Salz' prächtige, ruhig
und geschickt geschriebene, in ihrem reichen Inhalt hier nur gerade
angedeutete Schrift ist der Aufmerksamkeit auch außerwissenschaftlicher
Kreise wert.

Jodl, Margar.: Friedrich Jodl. Sein Leben und Wirken. Dargest.
nach Tagebüchern und Briefen (Cotta).

Ein in schlichter Sachlichkeit errichtetes schönes Denkmal der Witwe des Philosophen, der zwar nicht zu den großen systematischen Denkern gezählt werden kann, dessen starke ethische Gläubigkeit und dessen reiner hoher Sinn aber auch diejenigen anzog, die seiner positivistischen, antimetaphysischen Grundanschauung ferne stehen. Wie rein dieser vorbildliche Mensch dachte und lebte, werden wir erst recht in diesem schönen, auf Grund bereits aus frühester Jugend vorhandener Selbstzeugnisse aufgebauten Buche seiner Lebensgefährtin gewahr.

K r i e c k, E.: Die Revolution der Wissenschaft (Diederichs).

Einer der Bilderstürmer gegen die moderne Wissenschaft. Siehe Kahler-Salz.

K ü h n, Eleonore: Das Buch Eros. Studien zur Liebesgeschichte. Seele, Welt, Gott (Diederichs).

Ein reiner, inniger, schwungvoller Hymnus auf den Erosgott, der alles wirklichen Schöpferischen Schöpfer ist, was ja von andern wohl auch schon verkündet wurde, unseres Erachtens sogar tiefer und wichtiger. Aber der schwärmerisch geschriebenen Schrift soll dies keine üble Nachrede sein.

L e u c h t e r, Der. Weltanschauung und Lebensgestaltung. Jahrbuch der Schule der Weisheit. Herausg. von Graf Herm. Keyserling (D. Reichl).

M a t t h i a s, Leo: Die Partitur der Welt (E. Rowohlt).

M a u t h n e r, Fritz: Der Atheismus und seine Geschichte im Abendlande. 3 Bde. (Deutsche Verlagsanst.).

Das nun abgeschlossene großartige, tiefgründige, auch auf entgegenstehenden, doch reizvollsten Seitenwegen sich ergehende Werk des bedeutenden Sprachkritikers, das sich die Geschichte der Überwindung des Gottesbegriffes zum Ziele setzte. Es führt wirklich auf helle und kalte Höhen, wie der Verfasser es wollte, aber selbst dort verläßt diesen nicht die sich uns warm mitteilende frohe, ja spöttische Laune. Mauthners Werk des Agnostizismus ist ein kolossaler Bau, von Wissen, Geistesheit, Scharfsinnigkeit frohend, aber dem Gläubigen wird es dennoch nichts anzuhaben vermögen. Das weiß der alte Allesbezweifler selbst nur zu genau.

M e y e r, Ed.: Ursprünge und Anfänge des Christentums. 1. Bd.: Die Evangelien (Cotta).

M ü c k l e, Frdr.: Friedrich Nietzsche und der Zusammenbruch der Kultur (Duncker & Humblot).

Müller-Walbaum, Wilh.: Die Welt als Schuld u. Gleichnis (W. Braumüller).

Gehört zu den bedeutenderen Weltanschauungsbüchern der letzten Zeit. Eine mystische, richtiger mystizistische Auslegung des Weltgeschehens, bei der den Spuren Schellings, Swedenborgs und auch Weiningers gefolgt wird.

O verbeck, Franz: Christentum und Kultur. Gedanken und Anmerkungen zur modernen Theologie. Aus dem Nachlaß herausg. von Karl Abr. Bernoulli (Benno Schwabe & Co.).

Durch das Buch wandelt ein neuzeitlicher Denker, den Overbeck zugleich als echten Menschen anerkennt: Blaise Pascal. Er liebt diesen genialen Franzosen, weil aus ihm seelischer Rhythmus hervorflutet; er schätzt das Unvollendete an ihm, die Ziellosigkeit an sich selbst. So trete man an Werk und Mann heran, diesen, wie Bernoulli zu unterstreichen nicht unterläßt, nicht ver-, sondern erbitterten rastlosen Bekämpfer der modernen Theologie, der nichts von der Mystik hält, die idealistische Philosophie einen Pestherd nennt und der am Schlusse seines heftig polemischen Werkes fast erhaben erklärt, daß wir zu viel von den Dingen wissen, auch von den verborgensten und unzulänglichsten, wie vor allem von uns selbst und unserem Ende, dem Tod. Von diesem Wissen ist uns nicht zu helfen und wir haben damit zu leben. Wo immer einer mit seinem Kredo stehen mag, er wird dieses von einem treuen Sachwalter fürsorglich bediente Nachlaßwerk des von mächtiger Denkerleidenschaft beseelten Freundes Nietzsches mit hohem Interesse in sich aufnehmen.

Pannwitz, Rud.: Die deutsche Lehre (Hans Carl).

Um es gleich zu sagen: ein enttäuschendes Buch. Was Pannwitz sagt und was er in sakraler Form fordert, haben andere vor und neben ihm gleichfalls schon verkündet. Auf die Länge werden diese Zarathustra-Dithyramben, so lange nach Nietzsche, dieses ewig hochgeschwellte, dabei viel zu breitgeratene Bibel-Pathos unerträglich. Quod licet Jovi, non licet ... Und Pannwitz ist kein Jupiter, sondern im besten Falle nur ein das schreibende Gewimmel gerade noch überragender kleiner Halbgott. Dessen werden wir aus dieser deutschen Lehre nur zu deutlich gewahr.

Paracelsus. Theophrasts von Hohenheim, genannt Paracelsus, Schriften. Herausg. von Hans Kayser (Insel-Verlag).

Religiöse Stimmen der Völker. 1. Bd.: Aus Brahmanas und Upanisaden übertr. von Alfr. Hillebrandt. 2. Bd.:

Die Religion der alten Babylonier und Assyrer, übertr. von Art. Ungnad (Diederichs).

Paul Deuffens großes Verdienst, die Deutschen mit dem ältesten indischen religiösen Gedankengut bekannt gemacht zu haben, wird durch des Breslauer Indologen Hillebrandts Übertragung erfreulich fortgesetzt, wobei im Hinblick auf früher üblich gewesene Schätzung scharf unterscheidend hervorgehoben wird, „daß die Stellung dieser Werke nicht an der Seite Kants oder Schopenhauers, sondern in der Nähe einer primitiven Völkerpsychologie zu suchen ist.“ In dem Bande „Die Religion des alten Babylon“ werden uns zum erstenmal alle vorhandenen Texte aus der babylonischen Kultur, darunter auch das grandiose Gilgamesch-Epos, in deutscher Sprache vermittelt. In beiden Bänden waltet die beim Hause Diederichs fast schon selbstverständlich gewordene Sorgfalt für das Buchhändlere.

Schlögl, Nivard Dr.: Die heiligen Schriften des Alten Bundes. Aus dem kritisch wiederhergestellten hebräischen Urtexte übersezt und erläutert von Dr. N. Schlögl. 1. Bd. — Die heiligen Schriften des Neuen Bundes. Aus dem Urtexte übersezt von Dr. N. Schlögl. — Der babylonische Talmud. Übersezt und erläutert von Dr. N. Schlögl. (Erscheint in Heften) (Burgverlag, Wien).

Eine neue Bibelübersezung als Protest gegen die Vulgata. Sie schöpft aus ersten Quellen, stürzt die seit Menschenaltern gewohnten Bibelworte und sezt an ihre Stelle neue, die die richtigeren sein sollen. Man begreift das gewaltige Aufsehen, das solches Tun erregt. Das Werk des gläubigen, den Modernisten völlig fernstehenden Priesters wurde — voreilig und gegen alle Erwartung der es billigenden hohen kirchlichen Gewalten — auf den Index gesezt. Doch die riesige Lebensarbeit eines Unermüdlchen wird sich auch die katholische Kirche auf die Dauer nicht entgehen lassen.

Schneider, Karl Kamillo: Die Möglichkeit einer neuen deutschen Kultur (Wiener Liter. Anst.).

Ein an Phantastereien, aber auch an manchem tiefen, originalen Gedanken reiches Buch. Wir gehen nach der bis jetzt in Geltung gewesenen semitischen Kultur dem „aroiden“ Zeitalter entgegen, das uns auch den ewigen Frieden bringen wird. Der Anbruch dieses pazifistisch-aroiden Zeitalters wird bereits für das Jahr 2100 angesezt. Man lasse sich durch solche welterlösende Prophezeiungen nicht sonderlich beirren und lese trotz solchen oft kindischen Gewagtheiten das

vielfach fesselnde Buch des Wiener Professors, der sich übrigens dagegen verwahrt, als Anti-Semit und Anti-Christ gewertet zu werden.

Seeck, Otto: Entwicklungsgeschichte des Christentums (Meklersche Verlagsbuchhandlung).

Silberer, Herb.: Der Traum (F. Enke).

Spengler, Oswald:

Logos. Intern. Zeitschrift f. Philosophie u. Kultur. Herausg. von Rich. Kroner u. G. Mehlis. Bd. IX, Heft 2 (Spengler-Heft) (J. C. B. Mohr).

— Briefs, Georg: Untergang des Abendlandes. Christentum und Sozialismus (Herder).

— Scholz, H.: Zum Untergang des Abendlandes (Neuther & Reichardt).

— Neurath, Otto: Antispengler (G. D. W. Callwey).

Hier nur eine kleine Auslese der bereits mächtig angeschwollenen Spengler-Literatur. Auf das Spengler-Heft der Zeitschrift „Logos“ sei besonders hingewiesen. Neurath geht Spengler von allen Fronten und gebiegen ausgerüstet an. Dennoch, dennoch: ich halte es hier mit Keyserling, daß man nämlich bei solchen Werken wie dem Spenglerschen niemals die Frage von wahr und falsch stellen sollte. Doch wo Könige bauen, haben Kärner zu tun — und zu streiten.

Steiner, Rudolf:

Gleich, v. S.: Wahrheit gen Unwahrheit über Rudolf Steiner. — Gleich, v. S.: Von Thales bis Steiner (Der kommende Tag, Stuttgart). — Frits Mittelmayr: Vom Lebenswerk Rud. Steiners (Chr. Kaiser).

Hier mit Rudolf Steiners Anthroposophie uns irgendwie auseinanderzusetzen, wird man wohl kaum erwarten. Kurz gesagt darf aber wohl das eine, unseres Erachtens Wesentliche werden, daß Steiners Lehre und inneres „Hellssehen“ folgerichtig die Möglichkeit der Erkenntnis des Überfönnlichen einschließt. Die diese Möglichkeit sowohl nach der erkenntnistheoretischen wie nach der metaphysischen Seite hin verneinen, werden sich trotz aller rührigen Propaganda des Steiner-Kreises der Anthroposophie versagen. Die bedeutenderen Schriften für und über Steiner wurden vorstehend angeführt.

Stöhr, Adolf: Heraklit (Ed. Strache).

Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie.

Weltbibliothek, Philosophische. 4. Bd., 1. u. 2. Teil: Der Briefwechsel Spinozas. Vom Verfasser d. Spinoza redivivus und Augustinus redivivus. 5. Bd.: Der Gleichlaut von Glauben und Wissen. Von dems. Verf. (Weltphilosoph. Verl., Halle a. S.).

Charakter und Inhalt dieses Unternehmens wurden bereits im letzten Jahrbuch an dieser Stelle genügend gekennzeichnet, worauf uns so mehr verwiesen wird, als die Kenntnis der früheren Bände als Voraussetzung des Verständnisses, insbesondere von dem Bande „Der Gleichlaut von Glauben und Wissen“ gefordert wird.

Weltsch, Fr.: Gnade und Freiheit (K. Wolff).

Wilusky, Konrad: Die Liebe. Wissenschaftliche Grundlegung der Ethik (Diederichs).

Von Hans Blüher überschwänglich gepriesen als eine gänzlich unabhängig von ihm entstandene Schrift, die „in die dunkelsten, aber tiefsten Stellen seines eigenen Werkes hineinleuchtet“.

Ziegler, Leop.: Gestaltwandel der Götter (D. Reichl).

Ein gedankenmächtiges Werk, das — ungefähr und in äußerster Knappheit gesagt — das philosophisch zu begründen unternimmt, was Fritz Mauthner in seiner „Geschichte des Atheismus“ historisch zu erweisen sich müht: die Unhaltbarkeit bisherigen Gottesglaubens und die Notwendigkeit „gottloser Mystik“.

Kunst.

Bayer, Jos.: Baustudien und Baubilder. Schriften zur Kunst.

Aus dem Nachlass herausg. von N. Stiafny (Diederichs).

Braungart, Rich.: Neue deutsche Gelegenheitsgraphik. Zweite Folge (F. Hanfstaengl).

Mit hohem Vergnügen blättert man in diesem reizvollen Bande, der alle Vorzüge der ersten seither vergriffenen Folge vereinigt. Er stellt die von Braungart gewonnene und von ihm als bestes Erträgnis gewertete Ernte zeitgenössischer Gebrauchsgraphik der letzten sechs Jahre dar. (Cosmann, Herour, Kolb, Fingesten, Seypp Frank, Wirsching, Traub, Staeger, Wilm u. v. a.) In dieser Gelegenheitskleingraphik spielen Glückwunschkarten, Verlobungs- und Vermählungsanzeigen u. a. eine immer größere Rolle. Gerne vertraut man sich bei dem Gange durch diese meist anmutigen, gemütvollen, mitunter aber sehr düsteren, weil zeitgemäßen Schöpfungen der immer geschmackvollen, guterproben, wenn auch da und dort einmal zu Widerspruch reizenden Führung Braungarts an. Vortrefflich ist die Wiedergabe der Bilder,

wie denn überhaupt die Ausstattung des ganzen Bandes sich dem Besten anreihet. Das Werk, nur in einer Auflage von tausend nummerierten Exemplaren gedruckt, dürfte, wie die erste Folge, wohl bald vergriffen sein. Man spüre sich also, um so mehr, als eine zweite Auflage nicht erscheinen soll.

Chodowiecki, Daniel: Künstlerfahrt nach Danzig. Des Künstlers Tagebuch dieser Reise in deutscher Übertragung und das Skizzenbuch in getreuer Nachbildung. Mit einer Einleitung von Willib. Franke (Gretzlein & Co.).

Sehr hübsch geraten gleich den übrigen, hier des öftern bereits empfohlenen Bänden der „Comenius-Bücher“, zu denen dieser Band sich gesellt. Es war ein guter Einfall, Chodowieckis reizvolles, in einer längst verschollenen kostbaren Ausgabe einmal veröffentlichtes Skizzenbuch in solch vollstümlicher und dabei doch beste Art wählender Form zugänglich zu machen.

Cohn, William: Indische Plastik (Dr. Cassirer).

Damier, Honoré: Lithographien. Herausg. von Ed. Fuchs. 2 Bde. 1. Bd. 1828—1851. 2. Bd. 1852—1860 (Langen).

Peter Mechel hat diese genialen Blätter des großen Karikaturisten nachgezeichnet: daß man das den Blättern nicht im geringsten anmerkt, sondern eigentlich nur so nebenbei erfährt, spricht mehr als alles sonst zu Sagende für die glückliche Wiedergabe der auch nur schon kulturgeschichtlich ihren hohen Rang behaltenden Daumierschen lithographischen Zeichnungen, die uns den reifen Künstler zeigen. Was wir Gutes, Schönes von dem Holzschnittwerke seinerzeit an dieser Stelle sagen konnten, gilt im selben Maße vom Lithographienbände, dem Eduard Fuchs der gleiche kenntnisreiche, fürsorgliche, von Liebe für den Künstler beseelte Sachwalter war.

Dehio, Georg: Geschichte der deutschen Kunst. 1. Bd. 2 Teile (Vereinigung wissenschaftlicher Verleger).

Deri, Max: Die Malerei im 19. Jahrhundert. Entwicklungsgeschichtl. Darstellung auf psychol. Grundlage. 2 Bde., Text und Tafeln (P. Cassirer).

Das Werk wird bleiben, auch dann noch, wenn der Expressionismus, dessen Theorie hier aufgebaut und ausgebaut wird, längst das Zeitliche und Allzeitliche gesegnet haben wird. Es wird bleiben, weil vielleicht nirgend so wie hier klar hervortritt, daß der Expressionismus Tendenz, Richtung, Gesinnung, Wille, ja reine Willkür ist. Das, man möchte fast sagen theoretisch-historische Werk über den Expressionis-

mus wird seinen historischen Wert behalten. Und dies um so mehr, als Deri über bedeutende schriftstellerische Qualitäten verfügt, eindringlich zu erklären, das Objekt zu erfassen und gegenständlich zur Anschauung zu bringen versteht, insbesondere in den Kapiteln über Naturalismus und Impressionismus, in dem Deri glänzende Charakteristiken gelingen. Es war nicht allein gut, es war notwendig, daß dieses ohne Zweifel aus reiner Kunstgesinnung geschaffene Werk geschrieben wurde. Über die Ausstattung der zwei Bände kann nur Allerbestes gesagt werden.

Eberlein, Kurt Karl: Deutsche Maler der Romantik (Diederichs).

Warmblütig, frisch geschrieben, wenn auch vielfach in feierlichen Tönen sich ergebend. Eberlein steht dem Kreise von Richard Benz nahe. Man hat Freude an dieser gedankenreichen, viel mehr als ihr Titel gebenden Bekenntnisschrift.

Ehmke, F. H.: Zur Krisis der Kunst (Diederichs).

Friedländer, Max J.: Die Radierung (Dr. Cassirer).

Lernt, ihr Kunstschriftsteller, bei Friedländer, wie man alles treffend, fast völlig umschreibend und doch in gedrängtester, bei bester Leselaune erhaltender Kürze sagen kann. Das Büchlein ist ausgezeichnet und viel, viel unterweisender als mancher Dickwanst von Wälzer.

Friedländer, Walter: Claude Lorrain (P. Cassirer).

Glaser, Kurt: Lucas Cranach (Insel-Verlag).

Golz, Bruno: Ludwig Richter (A. Voigtländer).

Gurlitt, Cornel.: Das französ. Sittenbild des 18. Jahrh. im Kupferstich. Mit 100 Tafeln in Kupferdruck (J. Barb).

Hagen, Osk.: Deutsche Zeichner von der Gotik bis zum Rokoko (A. Piper & Co.).

Hausenstein, Willh.: Vom Geist des Barock (A. Piper & Co.).

Hogarth, William: Von Stufe zu Stufe. Der Lebenslauf einer Dirne. Herausg. von Dr. G. Vorberg (Otto Smelin).

Jahrbuch der jungen Kunst 1920. Herausg. von Georg Biermann (Klinkhardt & Biermann).

Jahrbuch für Kunstsammler. Herausg. von Ad. Donath. I. Jahrg. 1921 (Frankfurter Verlags-Anstalt).

Jahrbuch der Bilder- und Kunstblätterpreise. Verzeichnis der wichtigsten Versteigerungsergebnisse des deutschen

Kunstmarktes. Herausg. von Franz Kieslinger. 5. und 6. Jahrg. 1914/15 (Franz Malota, Wien).

Man würde nur wünschen, daß dieses bisher so gute Dienste leistende Nachschlagewerk bald seine Fortsetzung findet, damit uns endlich eine längst notwendige Übersicht über die seit Kriegsausbruch zutage getretene, durchaus nicht nur mit der Geldentwertung zusammenhängende Preisrevolution auf dem Kunstmarkt ermöglicht wird.

Kirstein, Gust.: Das Leben Adolf Menzels (E. A. Seemann).

Klimt, Gust.: 25 Handzeichnungen (Gilhofer & Ranschburg).

Koch, Alex.: Das schöne Heim. Ratgeber f. Ausgestaltung und Einrichtung der Wohnung (Alex. Koch).

Ein heute vielleicht leider nur platonischer, unabhängig aber von dieser wirtschaftlich düstern Zeit seinen Wert behauptender künstlerischer Ratgeber in allen Sachen guten und schönen Hausens. Der Band ist gleich allen früheren Werken über neuzeitliche Wohnkultur wohlthuend ausgestattet.

KümmeL, Otto: Die Kunst Ostasiens (Br. Cassirer).

Kunst, Junge. Eine Bücherreihe (Klinkhardt & Biermann).

Kleine Monographien über die Jungen und Allerjüngsten, durchgehend innerlich und äußerlich (futuristische Einbände) gleich aufgetan, auch je mit Schwarzweißreproduktionen nach den hervorstechenden Arbeiten des Künstlers. Es ist bereits eine große Anzahl dieser Bändchen herausgekommen, darunter Monographien über Pechstein, Paula Becker-Moderlohn, Ludwig Meidner, Cäsar Klein, N. Großmann, Edw. Scharff, J. Eberz u. v. a. Ein recht klug, wenn auch durchaus relativistisch gehaltenes Büchlein von Franz Landesberger „Impressionismus und Expressionismus“ leitet die ganze, sehr eigenartige Reihe ein.

Landauer, W.: Schöne Brunnen in Deutschland (E. Wasmuth).

NapheL, Max: Von Manet bis Picasso (Delphin-Verlag).

Noh, F.: Die holländische Malerei. 200 Nachbildungen mit geschichtl. Einführung und Erläuterung = Bd. VI. der Kunst in Bildern (Diederichs).

Die vielgeschätzte Sammlung „Kunst in Bildern“ um einen weiteren, sich ebenbürtig seinen Vorgängern anreihenden, von einem vorzüglichen Sachkenner betreuten, vorbildlich gewandeten Band bereichert.

Schiele, Egon: In Memoriam. Herausg. von Art. Koeßler (Mich. Lanyi, Wien).

Mit Beiträgen von Gütersloh, Czokor, Hans Tietze u. a. Feierlich gewandert.

Waeßoldt, W.: Deutsche Kunsthistoriker von Sandrart bis Rumohr (E. A. Seemann).

Waldbmann, Emil: Tintoretto. Sein Leben und sein Werk. Mit 91 Bildern. — Sammler und ihresgleichen. Mit 52 Abbildg. (beide Bruno Cassirer).

Beides Bücher eines geistvollen Schriftstellers, der nebenbei auch ein kenntnisreicher Fachmann ist, wobei freilich mitunter das Temperament und die biegsame Gewandtheit des Schreibenden sich allzu weit vorwagen, so in der Darstellung Tintoretto's, in der Waldbmann alle seine bunten, nur manchmal allzubunten Lichter leuchten läßt. Doch bleibt es immer Genuß, zu lesen, wie er, wenn auch vielleicht nur er, Tintoretto sieht. Ähnliches Vergnügen bereitet das hübsche Buch „Sammler und ihresgleichen“, in dem über das gesamte Sammelwesen und Sammelunwesen anmutig geplaudert wird. Ein schönes Kleid ziert beide Bände.

Westheim, Paul: Oskar Kokoschka. Mit 62 Abbildungen (Kiepenheuer).

Zeitschriften.

Von bibliophilen Zeitschriften seien empfohlen: vor allem die älteste und führende, von Prof. Georg Witkowski herausg. „Zeitschrift für Bücherfreunde“ (E. A. Seemann), dann „Der grundgescheute Antiquarius“ und „Die Bücherstube“ (beide Horst Stobbe, München), sowie Vogens „Vierteljahrschrift für angewandte Bücherkunde“ (Max Harrwitz, Nicolassée). Von literarisch-kulturellen Revuen, die immer noch gehaltvollen und wesenhaften „Preussischen Jahrbücher“, die vortreffliche „Za“ von Diederichs (die auch prächtige Sonderhefte, wie das „katholische“ und das „antroposophische“ brachte), dann das „Hochland“ (Kösel), das heute eine der bestgeleiteten und inhaltsreichsten Zeitschriften ist, die „Neue Rundschau“ (E. Fischer), in letzter Zeit freilich ein wenig blässer geworden, die ehrwürdige „Deutsche Rundschau“ (Paetel), sichtlich wieder im Aufschwung, weil in Erneuerung begriffen, des Grafen Hermann Keyserling Sprachrohr „Der Weg zur Vollendung“ (D. Reichl), die bei Diederichs erscheinende Vierteljahrschrift „Ny-

Land" (von Werkleuten auf Haus Nyland herausgegeben), von der mir allerdings schon seit längerem kein Heft mehr zu Gesicht kam, selbstverständlich auch das „Literarische Echo" (das jetzt in der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erscheint) und die von Josef Nadler und August Sauer herausgegebene Zeitschrift für Literaturgeschichte „Euphorion" (Karl Fromme, Wien), auf deren Gundolf-Sonderheft besonders aufmerksam gemacht sei. Für den Bereich, den wir uns hier absteckten, kämen noch des „Insel-Schiff" (Insel-Verlag) und das „Deutsche Buch", Monatschrift für die Neuerscheinungen deutscher Verleger, herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Auslandsbuchhandel in Leipzig in Betracht, das letztgenannte mit trefflichen bibliographischen Übersichten, schließlich noch die bibliophilen Anverwandten, nämlich das „Archiv für Buchgewerbe und Graphik" (D. Buchgewerb.-V., Leipzig) und die „Zeitschrift des deutschen Vereins für Buchwesen und Schrifttum" (Leipzig). Aus dem Bezirk des Bibliophil-Literarischen und Allgemein-Kulturellen möchten wir bei diesem Zeitschriftenhinweise nicht heraustreten.

Nachtrag.

Nach Abschluß der vorstehenden Bücherschau sollen noch folgende später erschienene Werke verzeichnet werden (Besprechung für das kommende Jahrbuch vorbehalten):

Cervantes, Mich.: Leben und Taten des scharfsinnigen Ritters Don Quixote. Nach den besten deutschen Übersetzg. bearb. v. Will Vesper. Geschmückt mit 130 farbigen getuschten Federzeichnungen v. Hans Pope (G. Stalling, Oldenburg).

Lessing, Th.: Dührings Haß (Wolf A. Adam, Hannover).

Lehmann, Wilh.: Weingott. Ein Roman (Fr. Vitz, Trier).

Witkop, Phil.: Heinr. v. Kleist (Haessel).

Verlag Alb. Langen: Aleman, Mateo: Guzman d'Alfaracho. Ein Schelmenroman. Neu bearb. v. Ed. Buchner. Fuchs, Ed.: Die Juden in der Karikatur. Ein Beitrag z. Kulturgeschichte. Mit 307 Textillustr. und 31 schwarzen u. farb. Beilagen. Hamson, Knut: Ges. Werke in 12 Bd. Deutsche Original-Ausg. Herausg. v. J. Sandmeier. 1. Bd.: Hunger. Roman. Mysterien. Roman.

Galahad, Sir: Die Regelschnitte Gottes. Roman. Nabes-

- Lais**, Franç.: Gargantua u. Pantagrual. Verdeutsch. v. E. Hegaur u. Dr. Dwiglas. 2 Bde.
- Amalthea-Verl.**: **Bartsch**, Rud. H.: Wald- u. Feldbrevier. Jugendlieder. (Numer. Luxusausg. in 350 Expl.) — **Dante**: Die Göttliche Komödie. In ital. u. deutscher Sprache nach d. Übersg. Bildmeisters in Gegenüberstellg., herausg. v. Karl Loth. Mit Buchschmuck u. 60 Farbenbild. von F. v. Bayros. Drei Bände in Halbperg. 1100 num. Exempl. — **Kager**, Erica v.: Ein Blumenbuch. — **Körner**, Jos.: Artur Schnitzlers Gestalten u. Probleme. — **Schneerich**, Alfr.: Wiens Kirchen und Kapellen. Mit 66 Abbildg. — **Schneerich**, Alfr.: Josef Haydn u. seine Sendung. — **Keller**, Gottfr.: Spiegel, das Käzchen. Bilderschmuck v. Liebenwein. — (Kl. Amalth.-Bücherei.) **Amalthea-Damenbrevier**: 1. Bd.: **May Pirker**, Das deutsche Liebeslied in Barock u. Rokoko; 2. Bd.: **Silvia Alving**, Die Liebe. — **Noden**, Max: Erlösendes Lied. Gedichte. (300 num. Exempl., Buchschmuck usw. v. Jul. Zimpel.)
- Wertheimer**, Paul: Sommerhaidenweg. Neue Gedichte. (Nikola Verlag).
- „Das ist klassisch“. Nestroy-Worte. Herausg. v. Egon Friedell. Mit acht Kollenbildern. (Wiener Drucke [E. P. Tal & Co.])
- Napoleon in Wien**. Mit 33 Abbildg. Herausg. v. **Cäsar Segalow**. (Kahlenberg-Verl., Wien.)
- Mussat**, Alfr.: Memoiren einer weißen Amsel. Deutsche Wiedergabe v. **Otto Wolfgang**. (Wr. Graph. Werkstätte.)
- Unruh**, Friß v.: Stirb u. werde. Eine Ansprache z. Frankfurter Goethe-Woche. (Englert u. Schloffer, Frankfurt a. M.)